33. Jahrgang. Freitag, 6. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18325. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Pest, 6. Juni. (Privattelegramm.) Der Ausflug **ungarischer Vergnügungszügler** nach Berlin und Hamburg unterbleibt bestimmt, wie das Comité erklärt, wegen der feindseligen Haltung der Berliner „Kreuzztg.“ und der „Volkszeitung“.

London, 6. Juni. (Privattelegramm.) Die englisch-deutschen **Unterhandlungen über Afrika** werden am 10. Juni in Berlin aufgenommen werden. Inzwischen finden Meinungsaustausche statt, angeblich weil Deutschland unerfüllbare Bedingungen stelle.

Antwerpen, 6. Juni. (Privattelegramm.) Der Dampfer **„Elberfeld“ stieß** im hiesigen Hafen mit dem Dampfer **„Josephine“** zusammen. Letzterer ist sofort gesunken, „Elberfeld“ unverletzt geblieben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Juni.

Der deutsch-schweizerische Niederlassungsvertrag.

In einem schweizerischen Blatte sind sowohl der seitens Deutschlands mit der Schweiz vereinbarte Niederlassungsvertrag wie das Schlußprotokoll zu dem letzteren, beide im Wortlaute, veröffentlicht worden. Derselbe bestätigt die bisher darüber bekannt gewordenen Angaben, so daß eine Wiedergabe überflüssig ist. Wie schon erwähnt, sind, was die Anwendung des bisherigen Vertrages vom 27. April 1876 betrifft, Streitigkeiten nur aus der Fassung des Artikels 2 desselben entstanden. Dem Vernehmen der „Pol. Nachr.“ zufolge sollen jedoch beide Regierungen bei den Verhandlungen über den Abschluß des neuen Vertrages auf diese Streitpunkte nicht mehr zurückgekommen sein. Die neue Fassung des Vertrages soll auf Grund des von Deutschland gemachten Vorschlages zu Stande gekommen sein.

Was nun die Tragweite der getroffenen Neuregelung angeht, so wird einerseits in dem neuen Artikel 2 klargestellt, daß die Schweiz damit dem Reich gegenüber lediglich die eine Verpflichtung übernimmt, denjenigen Deutschen, welche das vorgeschriebene Zeugniß über ihre Staatsangehörigkeit und ihren Leumund beibringen, die Rechte des unverändert gebliebenen § 1 zu gewähren. Andererseits ist durch die Anordnung, wonach die Gesandtschaft und nicht wie bisher die Heimathsbehörde das Zeugniß ausstellen muß, einem fühlbar gewordenen Uebelstande abgeholfen. Es wurde vielfach bemerkt, daß die mit der Zeugnißausstellung beauftragt gewesenen Gemeindebehörden die in Betracht kommenden, zum Theil schwierigen staatsrechtlichen Fragen nicht immer richtig und objectiv entschieden. In Folge dessen sind vielfach Zweifel und Beschwerden zu Tage getreten. Auch konnte nicht verkannt werden, daß Gemeindebehörden nicht geeignet sind, durch Ausstellung von Urkunden internationale Rechte und Pflichten zu begründen. Die Ausstellung der Zeugnisse ist deshalb jetzt dem für die Pflege der internationalen Beziehungen berufenen Organe anvertraut worden. Die Gemeindebehörden werden natürlich nach wie vor die Staatsangehörigkeits- und Leumundsurkunden ausstellen und der deutsche Gesandte in Bern wird sie vor seiner Entscheidung durchsehen. Es ist damit aber für die Zukunft die Gewähr geboten, daß, falls dem Gesandten die Papiere des neu Anzusiedelnden zweifelhaft erscheinen oder sonstige Bedenken gegen die Richtigkeit der Angaben aufkommen, er sich an die zuständigen Centralbehörden der Bundesstaaten wenden kann, um deren Entscheidung als für ihn maßgebend zu befolgen. Die Neuerung hat, da ja die Gesandtschaft in Bern leicht erreicht werden kann, für die deutschen Reichsangehörigen keine Unbequemlichkeiten im Gefolge. Sollten sich solche aber trotzdem ergeben, so würden dieselben durch den Vortheil aufgehoben, daß das gesandtschaftliche Zeugniß denjenigen, der sich in der Schweiz niedergelassen, mehr als bisher gegenüber künftigen Reclamationen seitens der Cantonalbehörden sicherstellt. Die im § 2 jetzt getroffene Regelung ist übrigens auch in anderen seitens der Schweiz abgeschlossenen Niederlassungsverträgen, so in denen mit Frankreich und Spanien, enthalten. Bezüglich der bairischen Staatsangehörigen ist, wie das veröffentlichte Schlußprotokoll angiebt, der bairische Gesandte in Bern zuständig.

Weitere Aenderungen sind an dem alten Vertrage nur insoweit vorgenommen, als die Gründe für die Ausweisung Aufgenommener, die bisher in einem Zwischensatz des Artikels 7 aufgeführt waren, in den neuen Artikel 4 übernommen und einzeln festgesetzt sind. In Folge dessen hat der Artikel 8 im Absatz 1 eine Fassungsänderung erfahren. Sonst ist nur noch im Schlußartikel eine Aenderung eingetreten; die früher darin vorhanden gewesene Erwähnung der zwischen einzelnen deutschen Staaten und der Schweiz abgeschlossenen Niederlassungsverträge konnte fortfallen, da die letzteren schon seit nunmehr 14 Jahren ihre Giltigkeit verloren haben.

Die Gehaltserhöhung der Offiziere,

die in der Höhe von 5 Millionen in dem Nachtragsetat gefordert werden soll, verursacht allenthalben peinliches Erstaunen, das sich durchaus nicht etwa auf die freisinnige Partei beschränkt, sondern weit in die Kreise des Cartells hinein erstreckt. Nur die „Post“ erklärt, daß zum „Ueberraschtsein“ kein Grund vorliege, denn bereits in den Verhandlungen der Budget-Commission sei von freiconservativer Seite (von dem Abg. Delbrück) darauf hingewiesen worden, daß die Consequenz der Verbesserung der Beamtengehälter die der Offiziere sei; speciell auf die Premier-Lieutenants und die Hauptleute II. Klasse wurde dabei hingewiesen. Dieser Ausführung sei in der Budgetcommission von keiner Seite widersprochen worden und sie sei auch keineswegs Geheimniß der Budgetcommission geblieben. Trotz dieser Behauptung hat die Oeffentlichkeit nichts davon erfahren, daß der bezüglichen Bemerkung des Abg. Delbrück in der Commission irgendwelche Beachtung geschenkt oder Folge gegeben worden sei, sodaß, wie die „Post“ auch für sich denken mag, im Volke die Ankündigung der Fünfmillionenforderung für die Offiziere eben nur das Gefühl der Ueberraschung, und zwar keiner angenehmen, hervorgerufen hat.

Die kritischen Bemerkungen der nationalliberalen „Nationalzeitung“ sind schon in den Telegrammen unserer heutigen Morgenausgabe registrirt. Auch die nationalliberalen „Münchener Neuesten Nachr.“ erklären sich auf das unzweideutigste gegen den Plan, indem sie u. a. ausführen:

Ein Vergleich der Bezüge von Offizieren und Civilbeamten in denselben Lebensaltern und Rangstufen — soweit diese sich vergleichen lassen — wird zeigen, daß schon jetzt die Offiziere meistentheils besser gestellt sind. Legen wir unsere **bairischen** Verhältnisse zu Grunde, so läßt sich annähernd folgende Tabelle aufstellen:

Secondlieutenant (21. Lebensjahr, 1480—1800 M.	Amtsrichter (27. Lebensj.) 2440 M.
Premierlieutenant (30. Lebensjahr) 1660—1980 M.	(Quinquennialzulagen von 300 M.)
Hauptmann 2. Kl. (38. Lebensjahr) 3020—3560 M.	Landgerichtsrath (40. Lebensjahr) 3750 M.
Hauptmann 1. Kl. (42. Lebensjahr) 4460—5000 M.	
Major (48. Lebensjahr) 6260—6500 M.	Oberlandesgerichtsrath (50. Lebensjahr) 4800 M.

Zu beachten ist, daß wir die Bezüge der Offiziere bei der Infanterie und den Jägern angeführt haben, während die Gehalte in der Cavallerie und Artillerie theilweise erheblich höher sind; nicht gerechnet sind die Pferderationen. Die Angaben sind in runden Zahlen, bei den Offizieren einschließlich Servis und Wohnungszuschuß, bei den Beamten ebenfalls den letzteren mitgerechnet.

Aus obiger Tabelle ergiebt sich, daß der Lieutenant zwar mit einem niedrigeren Gehalt als der juristisch gebildete Staatsbeamte beginnt, dafür aber auch durchschnittlich um 6 Jahre jünger ist und die Kosten für ein 3- bis 4jähriges Universitätsstudium und eine 2- bis 3jährige Praxis, die ohne Entgelt ist, nicht zu tragen gehabt hat. Vom Hauptmann erster Klasse an sind die Gehälter der Offiziere erheblich bessere als bei den Civilstellen. Am ungünstigsten stehen sich die älteren Secondlieutenants und die Premierlieutenants. Hält man eine Aufbesserung für unumgänglich, so möge man sich auf diese beiden Kategorien beschränken und ihnen eine mit den Jahren steigende Zulage gewähren, wie dies System bei den Civilbehörden in Baiern besteht.

Vorderhand möchte es das genannte Blatt, das gelesenste nationalliberale Organ von ganz Deutschland, überhaupt „noch bezweifeln, ob die Regierung es jetzt angemessen findet, durch ein außerordentlich hoch getriebenes Maß von Ansprüchen die Willfährigkeit der Volksvertretung auf eine sehr harte Probe zu stellen“. — Leider aber sind diese Zweifel nunmehr durch die Thatsachen bereits überholt.

Neugestaltung der Militärgerichtsorganisation.

Wie dieser Tage bereits gemeldet wurde, ist Aussicht vorhanden, daß bezüglich der gegenwärtig in commissarischer Berathung befindlichen Umgestaltung das öffentliche Verfahren, wie es in Baiern besteht, zur Annahme kommen wird. Außerdem aber wird der „Lib. Corr.“ zufolge die Regelung des Militärgerichtswesens auch eine Neugestaltung der Gerichtsorganisation nach sich ziehen, und zwar in der Weise, daß ständige Divisionsgerichte gebildet werden, besetzt mit einem Director, 2 oder 3 Richtern und 1 Staatsanwalt. Als oberste Instanz soll für das ganze deutsche Heer ein gemeinsames Armee-Appellgericht treten, zu welchem auch Baiern 2 oder 3 höhere Richter zu entsenden hätte.

Nachfrage nach technischen Kräften.

Die Lebhaftigkeit des Verkehrs und des Wirthschaftslebens überhaupt spiegelt sich deutlich wieder auf dem Gebiete der höheren Technik. Die Nachfrage nach technischen Kräften, namentlich auf dem Gebiete des Ingenieurwesens, folgt den Wellenbewegungen des Erwerbslebens. Eine Folge dieser Wellenbewegung war die starke Zunahme der Nachfrage nach Technikern in der Milliardenzeit, welche sich in der für die Folge übermäßigen Abmessung des Polytechnikums in Charlottenburg ausspricht. Auch jetzt ist an Stelle der längeren Stagnation wieder eine so starke Inanspruchnahme der höheren Technik getreten, daß die vorhandenen Kräfte insbesondere an Ingenieuren nicht ausreichen, um der Nachfrage zu genügen. Diese Erscheinung macht sich in vielen Zweigen der Reichs-, Staats- und Communalverwaltung empfindlich geltend. Sie steht insbesondere der Inangriffnahme neuer Unternehmungen neben den schon im Gange befindlichen Ausführungen sehr hindernd im Wege.

Zu den Vorgängen in der freisinnigen Partei

schreibt die Hamburger „Reform“:

„Freisinnige in St. Georg bereiten eine Sympathie-Adresse an den Abgeordenten Eugen Richter anläßlich der beklagenswerthen Vorgänge in dem Dreizehner-Ausschuß der freisinnigen Partei vor. Es wäre zu wünschen, daß sich das Sammeln von Unterschriften unter die Adresse nicht auf den Stadttheil St. Georg beschränkte, sondern allen hiesigen Freisinnigen zur Unterzeichnung durch Auslegung an verschiedenen Stellen zugänglich gemacht würde.“

Dazu bemerkt das freisinnige **„Hamburger Fremdenblatt“: „Wir können ein solches Vorgehen und die daran geknüpfte Mahnung nur** bedauern. Am 9. Juni wird die Vollversammlung der preußischen Landtags- und der Reichstagsfraction die leidige Angelegenheit erörtern, und es ist nicht einzusehen, warum dem Urtheil derselben vorgegriffen werden soll. Jeder Freisinnige, der es gut mit der freisinnigen Sache meint, hätte unseres Erachtens die Pflicht, dahin zu wirken, daß persönliche und anderweit unprincipielle Conflicte in der Fraction nicht unnöthig die Parteigenossenschaft im Lande trennen und verfeinden, vielmehr durch deren versöhnendes Zuthun ohne Schädigung des Fractions- und Parteibestandes überwunden werden. Daß dieser Pflicht durch einseitige Parteinahme genügt würde, wo ein competenter Spruch der gesammten Parteiführung ohnehin bevorsteht, vermögen wir nicht einzusehen. Wir rathen von jeglicher Demonstration im Sinne unserer geschätzten Collegin ab, schon weil möglicher Weise Gegendemonstrationen nicht ausbleiben möchten.“ — Das stimmt dem Sinne nach ganz mit den Bemerkungen überein, die wir selbst vorgestern über diesen Punkt gemacht haben.

Die **„Freisinnige Zeitung“** beschäftigt sich heute u. a. mit unseren Ausführungen vom Mittwoch und sagt dabei, wir würfen „dem Abg. Richter (wir hatten von der „Freis. Ztg.“ gesprochen, welche sich demnach hier mit Herrn Richter ausdrücklich identificirt) vor, daß er nicht auch noch auf alle Stellen in der „Kieler Ztg.“ geantwortet habe“, aus welcher wir einen Artikel theilweise reproducirt hatten. — Das ist wiederum nicht richtig. Wir haben nur mit Hinzufügung der Anfrage, ob dies mit oder ohne Absicht geschehen sei, darauf aufmerksam gemacht, daß die „Freis. Ztg.“ von jenem Artikel der „Kieler Ztg.“ zwar Notiz nahm, die w i c h t i g s t e Stelle indessen (die von der Absicht Richters auf Herausdrängung der ihm nicht zusagenden Elemente in der Partei handelte) nicht wiedergab und auch n i c h t gegen diese Annahme p r o t e s t i r t e. Das hat die „Freis. Ztg.“ bezw. Hr. Richter mit der obigen, unsere Frage ignorirenden Bemerkung gegen die „Danz. Ztg.“ auch jetzt noch nicht gethan; darauf aber kommt es an, und deshalb sei es hiermit nochmals festgestellt.

Ueber die Hohenlohe'sche Erbschaft in Rußland

laufen gegenwärtig wieder verschiedene Notizen durch die Blätter, die jedoch sämmtlich unzutreffend sind. Wie wir verbürgt erfahren, ist der Stand der Dinge folgender:

Nach einer der fürstlichen Verwaltung in Werki am 20. d. M. zugegangenen Mittheilung des kaiserlichen Hausministers hat der Kaiser von Rußland den Ankauf der Wittgenstein'schen Güter abgelehnt und es müssen dieselben nunmehr, entsprechend dem Märzukas des Jahres 1886, bis April 1891 verkauft werden. Geschieht dies nicht, so sequestrirt der Staat die Güter bis zum endgiltigen Verkauf. — Unberührt von dieser Bestimmung bleiben jedoch die den Prinzen Friedrich und Alexander Wittgenstein gehörigen, ebenfalls im Gouvernement Minsk und Wilna gehörigen Güter, da die Prinzen den Besitz derselben lange vor Erlaß de s Ukases angetreten haben, außerdem aber russische Unterthanen sind und der orthodoxen Kirche angehören.

Der Slavencongreß.

Eine Meldung aus St. Petersburg betont, daß das in jüngster Zeit vielbesprochene Project der Einberufung eines Slavencongreßes, welcher die Erörterung der Einführung der cyrillischen Schrift für alle slavischen Idiome zum Gegenstande haben sollte, nichts als ein Versuch einzelner panslavistischer Faiseurs gewesen sei. Nachdem dieser Plan von den Westslaven, insbesondere von den Polen, entschieden abgelehnt wurde und der Zweck des angeregten Congresses unbedingt perhorrescirt wird, erachtet man die Ausführung des Projects selbst in den Kreisen einsichtigerer Panslavisten für nicht absehbare Zeit als ausgeschlossen.

Im englischen Unterhause

kamen gestern wieder mehrere Colonialfragen zur Sprache. In Beantwortung einer bezüglichen Anfrage erklärte der Unterstaatssecretär Fergusson, das jüngst vom deutschen Reichscommissar Major **Wißmann** gegen den **Eintritt von Karawanen** in die deutsche Interessensphäre hinter Tanga und Pangani erlassene **Verbot** hänge mit den militärischen Operationen des Majors Wißmann zusammen, die damals gerade in Ausführung begriffen gewesen seien. Das gedachte Verbot sei auf Vorstellung des englischen Generalconsuls Evan Smith kurz darauf zurückgenommen worden. — Auf eine weitere Anfrage erwiderte Unterstaatssecretär Fergusson, es seien weder in der Georgs-Bay noch anderwärts in **Neufundland** bewaffnete französische Streitkräfte gelandet. Ein französischer Marineoffizier sei an einer Werft ans Land gegangen und habe die Beseitigung von Netzen verlangt, die darauf auch von den Eigenthümern entfernt worden seien. Das Verlangen des Offiziers sei ein völlig berechtigtes gewesen. In die Fischerei hätten sich die Franzosen in keiner Weise eingemischt.

Englischer Dampfer für den Victoria-Nyanza.

Stanleys mit emsigem Fleiß in England ausgestreute Saat fängt an aufzugehen. Unter dem Vorsitze des Herzogs von Fife fand gestern, wie aus London telegraphisch gemeldet wird, im Mansionhouse eine sehr zahlreich besuchte Versammlung statt, welche einen Aufruf an das englische Publikum zu Sammlungen für die Beschaffung eines Dampfers auf dem Victoria-Nyanza beschloß. Der Herzog von Fife erklärte in seiner Ansprache, England werde sich keinen Falls von dem Eifer Anderer in Afrika überflügeln lassen. Stanley, welcher der Versammlung beiwohnte, trat für die Nothwendigkeit eines Dampfers für den Victoria-Nyanza ein, an dessen Ufern 12 Millionen Menschen wohnten. Was die zwischen Deutschland und England schwebende Streitfrage anbelange, so würden beide Länder hoffentlich im Interesse der Civilisation und der Entwickelung Afrikas zusammenwirken.

Bestrafung der Sklaverei in Tunis.

Durch ein Decret des Beys von Tunis, welches das Pariser Amtsblatt veröffentlicht, wird erklärt, daß die Sklaverei nicht mehr bestehe und verboten sei. Jeder, welcher Neger oder Negerinnen in seinem Dienst beschäftigt, hat denselben binnen drei Monaten einen notariellen Akt, der vom Kadi unterzeichnet sein muß, auszuhändigen, in welchem bestätigt wird, daß der betreffende männliche oder weibliche Dienstbote frei ist. Wer einen Menschen als Sklaven gekauft, verkauft oder gehalten hat, wird mit Gefängniß von 3 Monaten bis zu 3 Jahren bestraft.

Deutschland.

Pasewalk, 5. Juni. Zum Empfang des **Kaiserpaares,** das heute zur Besichtigung des Kürassier-Regiments „Königin“ (pommersches Nr. 2), dessen Chef bekanntlich die Kaiserin ist, hier eintraf, hatte Pasewalk reichen Festschmuck angelegt. Die Feststraße war mit Laubgewinden überspannt und mit zahlreichen beflaggten Masten in den deutschen, preußischen und pommerschen Farben eingefaßt. Am Ausgang der Stadt nach dem Exercierplatz zu befand sich am Anclamer Thor eine mächtige Ehrenpforte. Ebenso prangte der Bahnhof in herrlichem Flaggen- und Laubschmuck. Aus näherer und weiterer Umgebung waren zahlreiche Besucher herbeigeströmt, um den Kaiser und seine Gemahlin zu sehen. Längs der Feststraße hatten sich zur Spalierbildung die Kriegervereine Pasewalks, sowie der Nachbarorte, die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr, wie die Schüler der städtischen Schulen aufgestellt. Gegen 10¾ Uhr traf der kaiserliche Sonderzug ein. Zu dem Empfange des Kaiserpaares hatten sich auf dem Bahnsteig die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, sowie die Offiziere des Regiments mit ihren Damen eingefunden. Als das Kaiserpaar dem Salonwagen entstiegen, stellte der Kaiser, der wie die Kaiserin die Uniform des Regiments „Königin“ mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens trug, seiner hohen Gemahlin den commandirenden General Herrn General v. d. Burg und Hrn. Oberpräsidenten Grafen Behr-Negendank vor, mit denen sich Beide eingehend unterhielten, worauf sie sich den Damen zuwandten, von denen Frau Oberstlieutenant v. Rabe der Kaiserin einen Strauß prachtvoller Blumen überreichte. Darauf bestiegen Kaiser und Kaiserin den mit sechs Rappen bespannten Hofwagen und fuhren unter dem brausenden Jubel der an der Feststraße aufgestellten Menge nach der Kaserne am Prenzlauer Thore. Hier stieg das Kaiserpaar zu Pferde und ritt nach dem Exercierplatz, wo das Regiment bereits Aufstellung genommen hatte. Der Kaiser und seine Gemahlin ritten zuerst die Front des Regiments ab, dann erfolgte ein Vorbeimarsch in Zugcolonnen, woran sich ein größeres Regimentsexercieren mit Attaque schloß. Der Vorbeimarsch fand zuerst im Trabe, dann im Galopp statt. Zum Schluß setzten sich Kaiser und Kaiserin an die Spitze des Regiments und führten unter dem nicht enden wollenden Jubel dasselbe bis zur Stadt. Der Kaiser begab sich hierauf ins Casino; später folgte die Kaiserin, nachdem sie der Frau Oberstlieutenant v. Rabe einen Besuch abgestattet. Im Casino wurde sodann das Frühstück eingenommen, bei welchem vor dem Gedeck der Kaiserin ein von dem Offiziercorps gewidmetes prächtiges Kissen aus schwarzvioletten Stiefmütterchen und weißen Blumen lag. — Um 2 Uhr erfolgte unter den herzlichsten Ovationen der Bevölkerung die Abreise des Kaiserpaares. (N. St. Z.)

π **Berlin,** 5. Juni. Wie wir hören, hat der **Central-Verband deutscher Industrieller** nunmehr seine auf der Delegirtenversammlung in Frankfurt a. M. gefaßten Beschlüsse betreffend die Novelle zur Gewerbeordnung und den Gesetzentwurf über die Gewerbegerichte in einer Eingabe an den Reichstag gelangen lassen. Einzelnen Beschlüssen ist noch eine besondere Begründung beigegeben.

* **[Die Commission für die Gewerbegerichte]** trat gestern in die zweite Lesung ein. § 1 wurde mit einem von dem Abg. Eberty beantragten Zusatz angenommen, wonach die Entscheidung der oberen Verwaltungsbehörde über die Errichtung eines Gewerbegerichts durch Ortsstatut binnen 6 Monaten erfolgen muß. In § 2 wurde das Gesetz auf Antrag des Abg. v. Cuny auf Betriebsbeamte, Werkmeister und ähnliche Personen mit einem Jahresverdienst bis 2000 Mk. ausgedehnt.

* **[Amtsgerichtsrath Mosse],** der eine Reihe von Jahren beurlaubt war, in denen er in J a p a n verweilte und sich in hervorragender Stellung um die Neugestaltung der dortigen Staatseinrichtungen große Verdienste erwarb, ist nach Berlin zurückgekehrt. Wie andere deutsche Landsleute auf den übrigen Gebieten die heimische Cultur nach dem fernen Osten trugen und daselbst zum Theil heute noch pflegen, wirkte Amtsgerichtsrath Mosse insbesondere, indem er deutsche Rechtspflege und deutsches Verwaltungsrecht den japanischen Verhältnissen bei der in Betracht kommenden umfassenden Gesetzgebung anzupassen mit Erfolg bemüht war.

* **[Die Kurzsichtigkeit unter den Reichstags-Abgeordneten]** ist sehr verbreitet. Mehr als ein Fünftel des Reichstages bedient sich des Kneifers oder der Brille. Obenan stehen, der „T. Rundsch.“ zufolge, die Freisinnigen mit 27 Procent, dann folgt das Centrum

mit 20, die Socialdemokraten mit 17, die Conservativen mit 14, die Nationalliberalen mit 12 und die Freiconservativen mit 10 Procent. Die Verbreitung der Kurzsichtigkeit unter den einzelnen Fractionen steht in engster Verbindung mit der gesellschaftlichen Stellung der Parteigenossen. Bekanntlich findet man die meisten Kurzsichtigen bei den sogenannten Studirten, namentlich den Männern vom Katheder, Gerichtssaal, Regierungstisch, den Schriftstellern, Geistlichen und Aerzten. Eine Zwischenstellung nehmen Ingenieure, Fabrikanten, Rentner und Kaufleute ein. Dagegen haben Landwirthe, Forstleute, Soldaten und, von besonderen Betrieben abgesehen, Gewerbetreibende, Handwerker und Arbeiter die besten Augen. Mit diesen Erfahrungssätzen stimmen die Zahlen völlig überein. Den Freisinnigen gehören von den 16 Schriftstellern und Redacteuren des Reichstages (abgesehen von 11 socialdemokratischen dieses Berufes) die Hälfte an, von 5 Professoren 4, von 20 Rechtsanwälten 8. Dazu treten je 5 Verwaltungsbeamte und Juristen. 12 Gemeindebeamte und 2 Aerzte (von im ganzen 5). Es folgen 7 Großindustrielle, je 4 Kaufleute und Rentner und 2 Ingenieure, aber Landwirthe finden wir nur 6 bei ihnen, Militärs 1. Das Centrum müßte in seiner Kurzsichtigkeitsziffer dem Freisinn noch näher kommen, wenn nur seine 21 Juristen, 12 Beamte, 15 Geistliche und 2 Schriftsteller zu berücksichtigen wären, allein es besitzt daneben 38 Gutsbesitzer (einschl. 2 Welfen), 3 Bierbrauer, 2 Bildhauer, 1 Schornsteinfeger und andere scharfsichtige Männer, so daß es hinter dem Freisinn erheblich zurücksteht. Auffallend ist die hohe Zahl von 17 v. H. Kurzsichtigen bei den Socialdemokraten. Bei den Conservativen bilden die Gutsbesitzer (37) die Hälfte der Partei; daneben haben sie 2 Offiziere, 2 Hofchargen und 2 Großindustrielle. Die Brillenträger bei ihnen stellen hauptsächlich die 29 Beamten und Juristen. Einem oder dem anderen mag auch die Benutzung des Monocles die Augen geschwächt haben. Nahe den Conservativen stehen die Nationalliberalen mit 14 Großindustriellen und Bankbeamten, 9 Landwirthen, 2 Kaufleuten, 1 Rentner gegen 12 Beamte und Juristen und je 1 Professor und Schriftsteller. Nicht ganz so erklärlich ist die niedere Kurzsichtigkeitsziffer der Freiconservativen; sie besitzen 11 Beamte und Juristen gegen 3 Großindustrielle und 5 Landwirthe. Der Zufall mag bei der verhältnißmäßig geringen Stärke dieser Partei mit im Spiele sein. Als Gesammtergebniß für den Reichstag ist aber jedenfalls zu verzeichnen, daß die rechte Seite des Hauses erheblich besser sieht, als Centrum und Linke. — Schließlich sei noch eines beachtenswerthen Umstandes gedacht: des Verhältnisses zwischen Kneifer und Brille. Dasselbe stellt sich im ganzen fast wie 1:3; je weiter man aber von rechts nach links geht, desto mehr verschwindet der Kneifer. Bei den Conservativen und Freiconservativen sind Brille und Kneifer gleich stark vertreten, bei den Nationalliberalen überwiegt sogar letzterer. Im Centrum kommen aber auf 1 Kneifer 7 Brillen, im Freisinn 8 sogar. Die Socialdemokraten endlich kennen nur Brillen. Auch das läßt, wie Gabor sagt, tief blicken. — Eine Statistik der Brillenträger giebt freilich noch keinen genauen Maßstab für die Kurzsichtigen überhaupt; denn viele Abgeordneten tragen keine Brillen, trotzdem sie schwache Augen haben.

* [Abg. Graf Saldern-Ahlimb] dementirt entschieden die Nachricht des „Figaro", wonach er sein Ruppin-Templiner Reichstagsmandat niederlegen wolle, um dem Fürsten Bismarck Platz zu machen. Fürst Bismarck kann also hier nicht candidiren.

* [Bereisung der Ströme.] Nach einer neueren Verfügung des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten sind zu der regelmäßig stattfindenden Bereisung der Ströme u. s. w. durch technische Commissarien des Ministers neben dem betreffenden Strombaudirector bezw. Regierungs-Baurath und dem für die betreffende Strecke zuständigen Lokalbaubeamten in der Regel auch die Wasserbauinspectoren der benachbarten Bezirke in der Weise heranzuziehen, daß dieselben an der Bereisung der oberhalb und unterhalb des ihnen zugewiesenen Dienstbezirkes belegenen Stromstrecken theilnehmen, ebenso zur Bereisung derjenigen Ströme, für welche besondere Strombaudirectionen bestehen, außer den Beamten der Strombauverwaltung auch der Regierungs-Baurath, welchem die Bearbeitung der Wasserbausachen obliegt, innerhalb der Grenzen des betreffenden Regierungsbezirks.

* [Eine Petition um Herabsetzung des Gehaltes.] Daß Angestellte um Herabsetzung ihres Gehaltes bitten, ist gewiß eine der größten Seltenheiten. Dieser Fall ist jetzt in Barmen vorgekommen, und zwar sind es die Lehrer, die sich zu solcher Bitte entschlossen haben. Nicht etwa aus Demuth, sondern aus triftigen Gründen. Durch die vor kurzem erfolgte Aufbesserung beträgt nämlich das Höchstgehalt der Lehrer 2415 Mark. Wegen dieser 15 Mk. mehr als 2400 Mk. müssen nun die Lehrer ein Mehr von 12 Mk. Klassensteuer und etwa 3 Mk. Kirchensteuer bezahlen. Außerdem verlieren sie, als der 11. Steuerstufe angehörig, nach den örtlichen Bestimmungen das Anrecht auf halbe Freistellen ihrer Kinder an den höheren Unterrichtsanstalten, so daß den Lehrern nach der „Frankf. Zeitung" durch jene 15 Mk. eine Mehrausgabe von etwa 60—100 Mk. erwächst.

* [Die Gehälter der ostafrikanischen Schutztruppe.] Ueber die Gehälter der bei der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe befindlichen Offiziere, Beamten und Soldaten entnimmt die „Freis. Z." dem den Reichstagsabgeordneten in der Commission vorgelegten Etatsentwurf für das Reichscommissariat für 1890/91 folgende Angaben: Von dem europäischen Personal erhält der Reichscommissar 33 000 Mk. einschließlich Repräsentationsgelder, die Abtheilungschefs erhalten 9600 bis 12 000 Mk., die Offiziere 6000 bis 7200 Mk., die Aerzte 7200 bis 9600 Mk., die Verwaltungsbeamten (Zahlmeister, Bureauvorstand u. s. w.) 6000 resp. 8400 resp. 4800 Mk. Die Lazarethgehilfen erhalten 4200, die Unteroffiziere 1800 bis 3600 Mk. Von dem farbigen Personal erhalten die Offiziere 3000 Mk., die Unteroffiziere 960, die Soldaten 660, die Handwerker 2400, die Bootsleute 240 Mk. Die Besatzung für 4 Dampfer und eine Dampfbarkasse ist in den Etat mit 145 000 Mark eingestellt worden. Insgesammt sind für Besoldungen 2 102 560 Mark ausgeworfen, wovon 750 000 Mark auf das europäische und 1 208 580 Mark auf das farbige Personal entfallen. Außerdem sind für Bekleidung der farbigen Truppe 150 000 Mark eingestellt. Die Mannschaften erhalten nämlich jährlich je zwei vollständige Anzüge nebst einer wollenen Decke und einer Wickelbandage. Zur Fürsorge für befreite Sklaven wirft der Etat 50 000 Mark, für Geschenke an freundlich gesinnte Häuptlinge 30 000 Mk., für Kranken-Verpflegung 40 000 Mark aus. Für Ausrüstungs- und Reisekosten und an Abfindungsgeldern aus Anlaß eines durch Gesundheitsrücksichten bedingten Wechsels im Personalbestande sind 85 000 Mark eingestellt worden.

* [Katzensteuer in Sachsen.] Die sächsische Regierung, von dem Dresdner Vereine zum Schutze der Thiere gedrängt, eine Katzensteuer von 1 Mk. jährlich einzuführen, hat sich, wie die „T. R." berichtet, an die Städte gewendet, um deren Meinung zu hören. Nach der Darstellung des Thierschutzvereins vermehren sich die Katzen ins Unendliche und tragen die Hauptschuld daran, daß die Brut der Singvögel vernichtet wird.

Posen, 5. Juni. [Rittergut Dziewierzewo] im Kreise Znin ist, wie dem „Dziennik Poznanski" mitgetheilt wird, in den Besitz der Ansiedelungscommission übergegangen. Es wird in einer Correspondenz des „Dziennik" sehr bedauert, daß die Besitzung Dziewierzewo, die „Perle des Kreises Znin", nicht in polnischen Händen geblieben sei, und zwar um so mehr, als die Möglichkeit vorhanden gewesen, den Verkauf zu verhindern.

Düsseldorf, 3. Juni. Das Reichsgericht genehmigte die Revision des Urtheils des Elberfelder Schwurgerichts gegen die Zeugen Rieckmann, Krause und Gemmer, welche wegen Meineides, begangen in dem Wupperthaler Socialistenprozeß, zu 1½ resp. 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt worden waren, und verwies die Angelegenheit zur abermaligen Verhandlung an das Schwurgericht in Elberfeld.

Frankreich.

Paris, 5. Juni. Die Kammer nahm im Fortgang der Sitzung mit 341 gegen 170 Stimmen eine Steuer von 3 Frcs. auf Mais in Körnern und von 5 Frcs. auf Maismehl an. (W. T.)

England.

London, 5. Juni. [Unterhaus.] Die Kanaltunnel-Bill wurde mit 234 gegen 153 Stimmen abgelehnt; die Regierung hatte dieselbe bekämpft, Gladstone war für dieselbe eingetreten. (W. T.)

Italien.

* [„Kaiser von Afrika".] Nur als Curiosum und um zu zeigen, zu welchen Sensationsnachrichten sich manche französische Blätter versteigen, sei darauf verwiesen, daß die „France" ein angebliches Gerücht verzeichnet, nach welchem König Humbert den Titel eines Kaisers von Ostafrika annehmen solle. Man darf begierig sein, ob man dieses Gerücht in Rom überhaupt einer ernsten Widerlegung würdig erachten wird.

Serbien.

Belgrad, 5. Juni. Der Präsident der Skupschtina Paschic wurde bei den in Schabatz stattgehabten Festlichkeiten vom König Alexander im Beisein des Königs Milan durch Verleihung des Großkreuzes des Takovo-Ordens ausgezeichnet. Man sieht dies als eine indirecte Widerlegung der Gerüchte an, welche von einer Spannung zwischen König Milan und der radicalen Partei wissen wollen. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 5. Juni. Eine Anzahl von Arnauten überschritt die Grenze und drang, um zu plündern, in das serbische Gebiet vor. Nach längerem Widerstande gelang es den Grenzwachen, die Arnauten zurückzutreiben. (W. T.)

Von der Marine.

* Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Friedrich Wilhelm" mit den Ablösungs-Commandos für die Kreuzerfregatte „Leipzig" und die Kreuzercorvette „Sophie" an Bord ist auf der Ausreise am 5. Juni in Port Said angekommen und beabsichtigt, am 6. Juni die Reise nach Singapore fortzusetzen.

Am 7. Juni: S.-A. 3.33, U. 8.29. **Danzig, 6. Juni.** M.-A. b. Tage, M.-U. Mittern.

Wetteraussichten für Sonnabend, 7. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Stark wolkig, vielfach bedeckt und trübe; Regenfälle, theils sonnig. Mäßiger bis frischer kühler Wind. Im Süden vorwiegend heiter. Kalte Nacht. Stellenweise Gewitter.

Für Sonntag, 8. Juni:

Bedeckt, trübe, vielfach Regen. Schwache bis frische Winde; ziemlich kühl. Später theils klar. Nachts kalt.

Für Montag, 9. Juni:

Veränderlich, vielfach sonnig. Heftiger Wind, mäßig warm. Strichregen.

Für Dienstag, 10. Juni:

Stark wolkig, mäßig warm; theils heiter, dann bedeckt. Regen mit Strich-Gewitter. Lebhaft windig. Nachts kalt.

* [Militärisches.] Der Kriegsminister hat bestimmt, daß die Landwehr-Offiziere der Cavallerie, Artillerie, Pioniere und des Trains bei den Provinzial-Armee-Corps fortan allgemein die Landwehr-Uniform ihrer Waffe mit der Nummer des Armee-Corps in arabischen Ziffern zu tragen haben.

* [Truppenbesichtigung.] Der commandirende General des 17. Armeecorps, Excellenz Lentze hat sich gestern Abend nach Stolp zur Besichtigung der dortigen Garnisontruppen und Invalidenhauses begeben. Derselbe kehrt heute Abend wieder hierher zurück.

* [Petitionen.] Beim Abgeordnetenhause sind nun auch von den Volksschullehrern aus Dirschau, Graudenz und Kulm Petitionen eingegangen, welche die Gewährung von Alterszulagen auch an die Lehrer in Städten von über 10 000 Einwohnern beantragen.

* [Neuer Polizeipräsident.] Die von uns schon gemeldete Ernennung des bisher beim Oberpräsidium in Kassel beschäftigten Regierungsraths Frhrn. v. Reiswitz-Kaderzin zum Polizei-Director in Danzig wird heute im „Staatsanzeiger" amtlich publicirt.

* [Personalnotiz.] Hr. Franz Siewert aus Danzig, bisher Redacteur der „Lübecker Zeitung", ist einem Rufe als Secretär der Handelskammer zu Halberstadt (deren Bezirk ein sehr ausgedehnter ist) gefolgt.

* [Personalien bei der Ostbahn.] Dem Regierungs-Assessor Lehmar in Danzig ist die etatsmäßige Stelle eines ständigen Hilfsarbeiters bei kgl. Eisenbahnbetriebsamt hierselbst verliehen.

* [Organisationsänderungen beim Train.] Durch Cabinetsordre vom 14. Mai sind die bisherigen Train-Inspectionen in Traindepot-Inspectionen umgewandelt und die Train-Bataillone direct den Generalcommandos resp. den Feldartillerie-Brigaden unterstellt worden. Von den Train-Bataillonen Nr. 1 und Nr. 2 zum 17. Armeecorps nach Königsberg detachirten Compagnien („Train-Compagnien 17. Armeecorps") bleiben bis auf weiteres dem Vorstand des Traindepots 17. Armeecorps unterstellt, welcher zu ihnen in dem Verhältniß eines Bataillons-Commandeurs steht. Derselbe ernennt Unteroffiziere und Gefreite bei beiden Compagnien, welcher die Urlaubs- und Disciplinarstrafgewalt eines nicht selbständigen Bataillons-Commandeurs hat. In höherer Stelle unterstehen die „Train-Compagnien 17. Armeecorps" der 17. Feldartillerie-Brigade und dem Generalcommando 17. Armeecorps.

* [Aichmeister.] Der Schlosser- und Aichmeister Herr Robert Fey ist der hiesigen Polizei-Direction als Sachverständiger für die polizeilich auszuführenden Maß- und Gewichts-Prüfungen für den Stadtkreis Danzig widerruflich bestellt worden.

* [Sängergesellschaften.] Das warme Wetter, welches in den letzten Tagen eingetreten ist, scheint auch den hier concertirenden Sängergesellschaften, die bis dahin viel unter der Ungunst der Witterung zu leiden gehabt haben, zu Gute kommen zu wollen, denn die gestrige Vorstellung war sowohl im Freundschaftlichen Garten, als auch im Tivoli-Garten recht gut besucht. Von den „Norddeutschen Sängern", welche in dem erstgenannten Garten auftraten, errang Herr Gaeme, welcher mit wohllautender Baritonstimme mehrere Lieder sang, vielen Beifall. Herr Ludwig, der in einer Soloscene in sechs verschiedenen Charakteren auftrat, zeigte sich als ein gewandter Schauspieler, der jede einzelne der von ihm vorgeführten Personen mit treffenden Zügen zur Darstellung zu bringen verstand. Den Schluß der Vorstellung bildete wie gewöhnlich ein kleines Singspiel, in welchem recht brav gesungen und gespielt wurde. Im Tivoli übt noch immer das schwedische Männerquartett die größte Anziehungskraft auf das Publikum aus. Mit gutem Grunde sehen die Sänger von jeder instrumentalen Begleitung, wie sie sonst wohl üblich ist, ab, da durch dieselbe nur die Wirkung ihrer schönen Stimmen beeinträchtigt werden würde. In den gestern gesungenen Liedern befanden sich einige Solopartien für ersten Tenor und Bariton, die von den Herren Hjelm und Werner vortrefflich gesungen wurden. In einem Duett, „Der Hochzeitsmorgen", zeigten sich Herr Lamprecht und seine Partnerin als gute Sänger und gewandte Darsteller. Auch die beiden Wiener Gesangshumoristen, die Gebrüder Steidl, errangen durch ihre lustigen Couplets und namentlich durch die flotte Darstellung des kleinen Lustspieles: „Die letzten zwei Thaler" viele Heiterkeit und ernteten reichen Beifall.

* [Unglücksfall beim Militär.] Vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16 aus Königsberg befindet sich zur Zeit in Hammerstein ein Vorcommando von mehreren Offizieren, 9 Unteroffizieren und 90 Mann, um für das Regiment, welches demnächst seine Schießübungen dort abhält, die Scheibenstände 2c. in Ordnung zu bringen. Bei diesen Arbeiten wurde von einigen Soldaten ein Sprengzünder gefunden, welcher noch nicht explodirt war. Derselbe wurde von den betreffenden unerlaubter Weise geöffnet, wobei er explodirte und einem Soldaten die Hände und andere Theile sehr stark verletzte, so daß der Betroffene wahrscheinlich ein Krüppel bleiben wird. Die militärische Untersuchung ist gegen die Betheiligten eingeleitet worden.

* [Unfälle.] Der Kutscher Ludwig T. von hier wurde gestern, während er einen mit Holz beladenen Wagen fuhr, durch ein ins Rutschen gerathenes Stück Holz so unglücklich auf den rechten Arm befallen, daß er einen Bruch des Oberarms erlitt. — Der Arbeiter Hermann E. von hier fiel gestern von einem mit Heu beladenen Wagen herab und erhielt hierbei eine erhebliche Quetschwunde an der Stirn. — Beide Verunglückte fanden Aufnahme im Stadtlazareth in der Sandgrube.

* [Das Johannis-Volksfest] wird auch in diesem Jahre ganz in der hergebrachten Weise am Montag, den 23. Juni, Nachmittags 4 Uhr im Jäschkenthal begangen werden.

*, [Veränderungen im Grundbesitz] in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Langgasse Nr. 78 von dem Schiffscapitän C. A. Schmidt und dem Kaufmann G. W. H. Dix als Vertreter der Fideicommißberechtigten an den Kaufmann M. Jacobsohn für 120 000 Mk.; 2. Schloßgasse Nr. 7 von den Geschwistern Moritz an deren Bruder G. A. Moritz für 10 500 Mk.; 3. Töpfergasse Nr. 26 von den Tischlermeister Böttcher'schen Eheleuten an den Kaufmann E. Lubatz für 15 150 Mk.; 4. Schlapke Nr. 132 von den Schiffszimmermann Hollasch'schen Eheleuten an den Bäckermeister R. v. Rosbitzki für 4500 Mk.; 5. Olivaer Freiland Blatt 28 von der Wittwe J. Gronmeyer an den Techniker O. Plöger für 4500 Mk.; 6. Tischlergasse Nr. 38 und Nr. 65 von den Arbeiter Bruschinski'schen Eheleuten und den Schlosser Dunkern'schen Eheleuten an den Hauszimmergesellen H. Raßmus für 25 800 Mk.; 7. ein Trennstück des Grundstücks Abeggasse Nr. 4 und Nr. 5 von dem Bäckermeister Karow und dem Zimmermeister Heinz an die Maurer Ekrut'schen Eheleute für 40 545 Mk.; 8. Rähm Nr. 6 von dem Fleischermeister J. Kleyn an die Frau Landeshauptkassen-Kassirer Mix für 24 000 Mk.; 9. Stadtgebiet niedere Seite Nr. 3 von dem Fräulein H. Löwenstein an den Productenhändler P. Fränkel für 22 500 Mk.; 10. Langfuhr Nr. 57/58 und Nr. 59 von dem Kaufmann J. Perschau an den Thierarzt G. Piltz, welcher seine Rechte aus dem Kaufvertrage an den Kaufmann G. Metzing abgetreten hat für 59 000 Mk.; 11. Kleine Straße Nr. 22 von dem Kutscher J. L. Krüger an den Fleischermeister F. Degner für 3630 Mk.; 12. Kassubischer Markt Nr. 7 von der Frau A. Röder an die Gastwirth Brandt'schen Eheleute für 24 000 Mk.; 13. ein Trennstück des Grundstücks Langgarten Nr. 41 von 7 Ar 06 Q.-M. Wiese von der Frau M. M. Weigle an den Gärtnereibesitzer A. W. Bauer für 9000 Mk.; 14. ein Trennstück des Grundstücks Langgarten Nr. 40 von 9 Ar 88 Q.-M. Wiese von dem Kaufmann C. Müller und Frl. M. Müller an den Gärtnereibesitzer A. W. Bauer für 10 500 Mk.; 15. Gasperstraße Nr. 51 von dem Frl. M. A. Fuhrmann an den Schiffscapitän F. H. W. Holm für 18 000 Mk.; 16. Bootsmannsgasse Nr. 12 von der Wittwe C. Beyer an die Frau F. Reimann für 5200 Mk.; 17. Heiligegeistgasse Nr. 50 von dem Techniker H. Krüger an das Fräulein A. Schulz für 25 000 Mk.; 18. Brodbänkengasse Nr. 20 von den Tischlermeister Bestvater'schen Eheleuten an die Wittwe H. Broscheit für 22 300 Mk.; 19. Langgasse Nr. 73 und Apotheke Blatt 9 von dem Apotheker L. Schlichting an den Apotheker R. Laaser für 375 000 Mk., von welchem Kaufpreise für das Grundstück 90 000 Mk., für die Apothekergerechtigkeit 185 000 Mk. und für das Waarenlager mit Mobilien 100 000 Mk. gerechnet sind; 20. Hohe Seigen Nr. 28 von den Holzcapitän Behrendt'schen Eheleuten an die Frau Gutsbesitzer C. Lüdke für 13 100 Mk.; 21. Weidengasse Nr. 36 und Nr. 39 von den Geschwistern Holtz an den Fabrikbesitzer C. G. Springer für 45 000 Mk.; 22. Schidlitz Blatt 99 von dem Rentier J. G. Bonk an den Eigenthümer J. Krischewski für 1050 Mk. B. Durch Erbgang: 23. Röpergasse Nr. 15 nach dem Tode des Kaufmanns E. W. Mallon auf dessen hinterbliebene Wittwe, 24. Hundegasse Nr. 108 nach dem Tode des Rentiers Hamann auf dessen Adoptivtochter Söndermann und deren Ehemann Kaufmann O. Söndermann, 25. Heiligegeistgasse Nr. 138 und Münchengasse Nr. 22 nach dem Tode des Tabaksfabrikanten P. Poll auf dessen hinterbliebene Wittwe und deren Kinder, 26. Frauengasse Nr. 37 nach dem Tode des Kaufmanns Emil Schröder auf dessen hinterbliebene Wittwe und deren Tochter; 27. Große Berggasse Nr. 4 nach dem Tode der Wittwe O. C. Nakölski auf Herrn R. F. W. Fuhrmann und dessen Ehefrau; 28. Fleischergasse Nr. 9 nach dem Tode des Schiffscapitäns L. Todt auf dessen hinterbliebene Wittwe; 29. Kneiphof Nr. 4 nach dem Tode des Kutschers C. F. Klawe auf dessen hinterbliebene Wittwe und die 4 Geschwister Klawe zum Eigenthum übergegangen. — C. Durch Subhastation: 30. St. Albrecht Nr. 91 erstanden von dem Kaufmann G. Matczeck für 1505 Mk.; 31. Klein Rammbau Nr. 8 erstanden von der Frau Inspector W. Jorbandt für 3575 Mk.; 32. Schlapke Nr. 107a. erstanden von dem Rentier A. Märtens für 5000 Mk.; 33. Wallgasse Nr. 11 erstanden von der Frau Eisenbahn-Assistent E. Schwarz für 26 600 Mk.; 34. Kohlenmarkt Nr. 6 erstanden von der Frau Kaufmann M. Behrendt für 37 600 Mk.

[Polizeibericht vom 6. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Lehrling wegen groben Unfugs, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbesteuer-Contravention. — Gestohlen: 1 Opernglas, 1 Taschenmesser, 1 Cigarrentasche, 1 goldene Brosche, 1 schwarzer Regenschirm.

w. Oliva, 6. Juni. Die diesjährige Versammlung des Neustädter Gustav Adolf-Zweigvereins, dem die Lokalvereine Neustadt, Oliva, Rahmel, Putzig, Smasin und Friedenau angehören, findet am Donnerstag, den 19. Juni, in der hiesigen evangelischen Kirche statt. Herr Pfarrer Graser-Schlochau wird die Festrede halten und Herr Superintendent Luckow den Jahresbericht erstatten.

w. r. Putzig, 5. Juni. Die Lehrerconferenz des Kreises Putzig wird am 15. Juli im hiesigen Rathhaussaale stattfinden. — Der Stand der Winter- wie Sommersaaten ist auch in unserer Gegend günstig zu nennen. Ebenso versprechen Rübsen und die Futtergewächse eine reiche Ernte.

Pr. Stargard, 5. Juni. Folgender Fall von Blutvergiftung ist hier vorgekommen: Der 11jährige Sohn des Haupt-Steuer-Amts-Dieners Piost wollte sich am dritten Pfingstfeiertage aus dem Holze einer Cigarrenkiste einen kleinen Rahmen zurechtschnitzen, wobei ihm ein Nagel aus dem Holze zu Boden fiel und zwar mit der Spitze nach oben. Um diesen zu suchen, kniete er nieder, leider aber auf dem von ihm nicht bemerkten Nagel. Da derselbe nicht tief eingedrungen war, zog er ihn sofort heraus und achtete nicht weiter auf die nur ganz unbedeutende Wunde. Nachträglich stellte sich indessen Geschwulst und heftiger Schmerz ein und es constatirten die herbeigerufenen Aerzte eine Blutvergiftung, welche so schnell und bösartig sich entwickelte, daß der Knabe vorgestern Abend verschieden ist. (N. W. Z.)

± Neuteich, 5. Juni. In der vorgestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Ladekopp referirte u. a. Herr Dr. Wolf-Marienburg über Zweck und Ziel der westpreußischen Heerdbuchgesellschaft. Dabei erwähnte er, daß die Werderkuh trotz ihrer großen Milchleistung, selbst bei einer Hochzucht, in das Heerdbuch nicht aufgenommen werden kann.

♂ Marienwerder, 6. Juni. Im Gebäude der städtischen Friedrichsschule, in dem auch einige Lehrerwohnungen sich befinden, entstand heute früh ein Brand, der an sich zwar nicht zu bedeutenden Schaden angerichtet hat, der in seinen Einzelheiten aber doch schrecklich war. Von einer Festlichkeit heimkehrende Militärs bemerkten nach 2 Uhr Nachts im zweiten Stockwerk des Gebäudes, in der Wohnung des Lehrers L., einen Feuerschein, der sie veranlaßte, durch Steinwürfe nach den Fenstern und durch Alarmsignale die Bewohner zu erwecken. Aber schon hatte sich oben in dem zur Treppe führenden Corridor ein solch undurchdringlicher Rauch gebildet, daß die letztere nicht mehr erreichbar war. Aus einer Höhe von ca. 50 Fuß mußten deshalb sowohl der Lehrer wie seine Frau und seine beiden Kinder auf heruntergeworfene Betten und ausgebreitete Decken springen. Lehrer L. hat sich, wie es scheint, eine Verstauchung beider Füße, seine Frau, soweit man bisher feststellen konnte, eine Verrenkung der Hüfte, ein Knabe eine nicht gefährliche Verletzung am Kopfe zugezogen, dagegen ist das zweite Kind, ein Mädchen, fast ohne jede Beschädigung davongekommen. Verbrannt ist nur das Mobiliar eines Zimmers und beschädigt der Dachstuhl des Gebäudeflügels. Wie das Feuer entstanden, ist nach den bisherigen Ermittelungen völlig räthselhaft, wenn man nicht einen Racheakt annehmen will. In dem betreffenden Theil des Gebäudes ist auch unsere Fortbildungsschule untergebracht.

Graudenz, 5. Juni. Der Vorstand des hiesigen Vaterländischen Frauen-Vereins hat für die hier und auf der Festung in der Armen- und Krankenpflege wirkenden 17 Diakonissinnen ein eigenes Haus erbaut, das morgen eingeweiht werden soll. — Auf der Tagesordnung für den am 8. Juni im Schützenhause zu Graudenz stattfindenden 5. Bezirkstag westpreußischer Fleischermeister stehen u. a. folgende Gegenstände: Fleischeinfuhr als Wanderlager, Wahl eines Sprechmeisters für den Bezirk, Gesellenfrage, Wahl des Vorortes für den 6. Bezirkstag.

Σ Pr. Friedland, 5. Juni. Am 26. Juni findet am hiesigen Lehrer-Seminar eine Volksschullehrer-Conferenz statt. Das Programm ist folgendes: Herr Seminarlehrer Küster hält einen Vortrag „Ueber die gegenwärtig auf dem Gebiete der Volksschulpädagogik herrschenden Richtungen" mit folgenden Leitsätzen: 1. Die heutige Volksschulpädagogik ist in ihren Haupt-Grundzügen zurückzuführen auf Pestalozzi. 2. Die praktische Ausgestaltung dieser Grundzüge erfolgte in Preußen insbesondere nach zwei Seiten hin, die durch die Namen Harnisch und Diesterweg gekennzeichnet sind. 3. Von eigenem philosophischen Systeme ausgehend, haben Beneke und Herbart auf die weitere Gestaltung auch der Volksschulpädagogik Einfluß gewonnen. 4. Die Pädagogik der „Allgemeinen Bestimmungen" folgt keinem Einzelprincip und gestattet deshalb innerhalb der zulässigen Grenzen jeder Kraft ihre Entfaltung. Hieran schließt sich der Vortrag des Herrn Seminarlehrers Glage: „Die Schule als Factor des politischen Lebens, beleuchtet durch die gegenwärtigen Zustände in den Schulen der russischen Ostseeprovinzen." Herr Glage hat folgende Leitsätze aufgestellt: 1. Die Schule ist ein wichtiger Factor des politischen Lebens. 2. Sie ist aber nur ein Factor neben anderen. 3. Sie darf nicht direct Politik treiben. 4. Sie erfüllt ihre politische Aufgabe ohne weiteres und am besten, indem sie ihre pädagogische erfüllt.

* Der evangelische Pfarrer Schweitzer in Mewe ist als Pfarrer nach Drengfurt in Ostpreußen berufen und dem Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer v. Reibnitz auf Geißeln im Kreise Mohrungen der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

* Lötzen, 4. Juni. Der in diesen Tagen zu seiner ersten diesjährigen General-Versammlung hier vereinigte landwirthschaftliche Centralverein für Littauen und Masuren beschloß, den Hauptvorstand zu ersuchen, in geeignet erscheinender Weise für die Durchführung nachstehender Resolutionen wirken zu wollen: 1. Um den freien ländlichen Arbeitern für die Sommermonate Verdienst zu schaffen, ist die Entwickelung einer häuslichen Industrie, namentlich der Holzschnitzerei und Korbflechterei zu erstreben, 2. russischen resp. polnischen Arbeitern ist der Aufenthalt in den östlichen Grenzprovinzen zu gestatten. Die weiteren Anträge auf Bestrafung des Contractbruches und Bestrafung von Arbeitgebern, welche Arbeiter ohne besondere gewünschte Legitimationen in Arbeit nehmen, wurde abgelehnt.

Vermischte Nachrichten.

* Berlin, 5. Juni. Während Frau Lilli Lehmann-Kalisch von den Folgen ihres Vertragsbruchs nunmehr endlich befreit worden ist, hat der bekannte Baritonist Emil Fischer, ehemals an der Dresdener Hofoper (vorher Director des Danziger Stadttheaters) auch in Zukunft unter den Folgen seines vor Jahren begangenen Vergehens zu leiden. Wie die „T. R." erfährt, will der Bühnenverein die über diesen Künstler verhängte Acht nicht aufheben, weil der Vertragsbruch des Herrn Fischer im Gegensatze zu dem von Frau Lilli Lehmann-Kalisch nach Festsetzung des Vertragsbruchs-Paragraphen begangen ist. Der Künstler beabsichtigt, an maßgebender Stelle eine Aufhebung der Folgen seines Vertragsbruchs nachzusuchen.

* [Gustav v. Putlitz], der frühere Generalintendant des Karlsruher Hoftheaters, ist in Neuenahr, wohin er sich zur Kur begeben hatte, bedenklich erkrankt.

* In Zürich hat die Gemeindeversammlung auf Antrag des Stadtraths einen Bauplatz am Seequai für das Deutsche Theater geschenkt und eine Subvention für den Theaterbau von 200 000 Frcs. bewilligt.

Paris, 5. Juni. Eine gewaltige Explosion hat — wie der „Kr.-Z." gemeldet wird — um 2 Uhr Morgens in dem Kloster Chartreuse bei Grenoble stattgefunden. Die Nachforschungen über die Urheber derselben sind bis jetzt ergebnißlos verlaufen; man hat nur einen Brief mit der Drohung gefunden, das Kloster innerhalb 20 Minuten zu zerstören, falls nicht an einer bezeichneten Stelle eine Million Francs niedergelegt würden. „Sollte einer von uns dabei festgenommen werden", heißt es in dem Schreiben, „so werden zehn Chartreuser dafür mit ihrem Leben büßen."

Mailand, 4. Juni. [Die Eröffnung der Zahnradbahn Lugano-Monte-Generoso] hat, begünstigt vom prächtigsten Wetter, soeben unter Theilnahme der Behörden von Mailand, Lugano, sowie zahlreicher Vertreter der Presse stattgefunden. Die Bahn ist ein Werk des schweizer Ingenieurs Abt. Allgemeine Bewunderung erregte die Fahrt, die sehr lohnende, mannigfaltig pittoreske Panoramen bietet. Der Verlauf der Fahrt war vollkommen zufriedenstellend. Die sich daranschließenden Festlichkeiten sind außerordentlich herzlich und heiter verlaufen.

ac. London, 4. Juni. [Der Derby-Tag] war zum ersten Male seit einer Reihe von Jahren vom Wetter nicht begünstigt. Die ganze Nacht zuvor war Regen gefallen, welcher in Zwischenpausen auch den Tag über anhielt. Daß auch das Derby-Rennen vom Gesichtspunkte des Sports aus von seinem alten Ruhme eingebüßt und steht es durchaus nicht mehr unbedingt an der Spitze der englischen Rennen, so bewahren ihm die Londoner dennoch die traditionelle Hingebung. So wanderten denn auch heute schon in der Frühe zu Fuß, zu Roß und zu Wagen Tausende und Abertausende nach den Epsom Downs, einige aus Interesse an dem Rennen, weitaus die meisten aber aus Lust an dem bunten, in seiner Art einzig dastehenden Volkstreiben, wozu das Rennen nur den Anlaß giebt und welches gegen Abend seinen Gipfelpunkt erreicht. Auch der Prinz von Wales wohnte dem Rennen bei. Es starteten im ganzen 8 Pferde. Sir James Millers „Sainfoin" gewann den ersten, Baron von Rothschild's „Le Nord" den zweiten und des Herzogs von Westminster „Orwell" den dritten Preis. Den „Sainfoin" ritt der Jockey J. Watts.

Schiffs-Nachrichten.

Danzig, 6. Juni. Die hiesige Bark „Anna & Bertha" (Capt. Gell) ist laut Telegramm gestern glücklich von Dobon in Pill angekommen.

Nieuwediep, 3. Juni. Laut hier eingegangener Meldung ist die holländische Bark „Söderhamn" am 16. Mai von hier in Rokka gegen die Klippen geschlagen und total wrack geworden. Die Mannschaft wurde gerettet.

London, 4. Juni. Der Cunard-Dampfer „Aurania" und der „City of Rome" von der Anchor-Linie traten am letzten Sonntag zu gleicher Stunde die Fahrt nach Newyork an. Eine Menge großer Wetten sind darauf abgeschlossen, welches von beiden Schiffen zuerst sein Reiseziel erreicht. Bei der letzten Fahrt nach England, wobei die genannten Schiffe auch zu gleicher Zeit abfuhren, blieben sie die ganze Reise hindurch gegenseitig in Sicht.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Juni. (Privattelegramm.) In der Militärcommission verlangen die Abgg. Hinze und Huene entschieden Compensationen bezüglich der Dienstzeit.

Berlin, 6. Juni. (Privattelegramm.) Nach dem „Berliner Tageblatt" ist die Wahl des Professors der Physiologie Dr. Julius Bernstein zum Rector der Universität Halle nicht bestätigt worden.

(Das Telegramm fügt hinzu, daß das „Berl. Tagebl." den Professor Bernstein als Sohn des bekannten verstorbenen fortschrittlichen Publicisten Bernstein bezeichnet. Diese Annahme ist jedoch, wie die „Volks-Ztg." feststellt, ebenso wie die Wahl zum Rector constatirte, irrig. D. R.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Juni.

	Crs.v.5.				Crs.v.5.
Weizen, gelb			2.Orient-A.	72,40	72,80
Juni-Juli	195,50	195,70	4% russ.A.80	97,50	97,60
Sept.-Okt.	178,00	178,70	Lombarden	62,50	62,20
Roggen			Franzosen	100,50	101,60
Juni-Juli	149,75	150,75	Cred.-Actien	166,10	167,70
Sept.-Okt.	145,50	146,75	Disc.-Com.	224,60	225,00
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	168,50	169,70
loco	23,30	23,20	Laurahütte	140,90	140,90
Rüböl			Oestr. Noten	174,60	174,70
Juni	67,30	67,80	Russ. Noten	236,00	236,40
Sept.-Okt.	54,50	55,00	Warsch. kurz	234,60	235,70
Spiritus			London kurz	—	20,345
Juni-Juli	33,70	33,90	London lang	—	20,245
Aug.-Sept.	34,30	34,50	Russische 5		
4% Reichs-A.	107,20	107,10	SW.-B.g.A.	80,40	80,90
3½% do.	100,80	100,80	Danz. Privat-Bank	—	—
4% Consols	106,50	106,50	D. Oelmühle	136,00	136,00
3½% do.	100,90	100,90	do. Priorit.	124,00	124,50
3½% westpr. Pfandbr.	98,80	98,80	Mlawk. St.-P.	113,80	113,80
do. neue	98,80	98,80	do. S.-A.	66,70	67,50
3% ital.g.Pr.	58,50	58,60	Ostpr. Südb.	—	101,40
4% rm.GR.	86,25	86,25	do. S.-A.	—	—
5% Anat.Ob.	90,00	90,00	Danz. S.-A.	—	—
Ung.4% Gdr.	90,30	90,60	Trk.5%A.A.	92,50	92,50

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 5. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 185—192. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russischer loco ruhig, 120—125. **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 70. — **Spiritus** ruhig, per Juni-Juli 23¼ Br., per Juli-August 23¼ Br., per Aug.-September 23¼ Br., per Septbr.-Oktbr. 23½ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,85 Br., per Aug.-Dezbr. 7,20 Br. — Wetter: Gewitterdrohend.

Hamburg, 5. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 89¼, per September 87, per Dezember 80½, per März 1891 79¼. Ruhig.

Hamburg, 5. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 12,27½, per August 12,37½, per Oktober 11,85, per Dezember 11,90. Ruhig.

Havre, 5. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per September 100,25, per Dezember 100,50, per März 1891 98,00. Behauptet.

Frankfurt a. M., 5. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 266⅝, Franzosen 201⅝, Lombarden 123½, Galizier 173¼, Aegypter 99,70, 4% ungar. Goldrente 90,50, Gotthardbahn 169,80, Disconto-Commandit 224,80, Dresdener Bank 157,50, Laurahütte 139,60, Gelsenkirchen 161,60, Ottomanbank 120. Still.

Amsterdam, 5. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 196. **Roggen** per Okt. 120—119—118—119.

Antwerpen, 5. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Paris, 5. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Juni 25,50, per Juli 25,20, per Juli-Aug. 24,70, per Sept.-Dezbr. 23,60. — **Roggen** behpt., per Juni 17,00, per Septbr.-Dezbr. 15,20. — **Mehl** träge, per Juni 54,60, per Juli 54,30, per Juli-August 54,70, per Septbr.-Dezbr. 53,40. — **Rüböl** träge, per Juni 71,00, per Juli 69,75, per Juli-August 68,25, per Septbr.-Dezbr. 67,00. — **Spiritus** weichend, per Juni 37, per Juli 37,25, per Juli-August 37,50, per Septbr.-Dezbr. 37,75. — Wetter: Schön.

Paris, 5. Juni. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 95,00, 3% Rente 92,07½, 3½% Anl. 106,65, 5% italien. Rente 97,40, österr. Goldrente 95, 4% ung. Goldrente 91,56, 4% Russen 1880 97,40, 4% Russen 1889 98,10, 4% unific. Aegypter 497,18, 4% span. äußere Anleihe 77½, convert. Türken 19,55, türk. Loose 85,00, 4% priv. türk. Obligationen —, Franzosen 510,00, Lombarden 315,00, Comb. Prioritäten 337,50, Banque ottomane 615,00, Banque de Paris 845,00, Banque d'Escompte 526,25, Credit foncier 1181,25, do. mobilier 485,00, Meridional-Act. 738,75, Panamacanal-Act. 30,00, do. 5% Oblig. 29, Rio Tinto-Actien 550,00, Suezcanal-Actien 2365,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,13, Cheques a. London 25,14½, Compt. d'Escompte neue 612,50, Robinson 71,87.

Paris, 5. Juni. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 310 900 000, Baarvorrath in Silber 1 274 855 000, Portefeuille d. Hauptbank und der Filialen 511 265 000, Notenumlauf 3 041 751 000, laufende Rechnung der Privaten 396 809 000, Guthaben des Staatsschatzes 112 160 000, Gesammtvorschüsse 267 552 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 11 577 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85,00.

London, 5. Juni. **Bankausweis.** Totalreserve 13 187 000, Noten-Umlauf 24 855 000, Baar-Vorrath 21 591 000, Portefeuille 19 872 000, Guthaben der Privaten 25 140 000, Guthaben des Staats 5 535 000, Notenrenten 11 982 000, Regierungssicherheiten 15 506 000 Lstr. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 42⅝ gegen 42 in der Vorwoche.

London, 5. Juni. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 5. Juni. Engl. 2¾% Consols 97$^{9}/_{16}$, 4% Consols 106, ital. 5% Rente 97, Lombarden 12$^{5}/_{16}$, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99¼, conv. Türken 19¼, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 90⅞, 4% Spanier 77½, 5% privil. Aegypter 105, 4% unific. Aegypter 98¾, 3% garantirte Aegypter 101¼, 4¼ % ägypt. Tributanl. 99¾, 6% consol. Mexikaner 99¼, Ottomanbank 14½, Suezactien 94¾, Canada-Pacific 85⅜, De Beers-Actien neue 17¾, Rio Tinto 21¾, Rubinen-Actien ⅜ % Agio, Platzdiscont 2¼. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 11,81, Paris 25,35, Petersburg 26$^{7}/_{16}$.

Glasgow, 5. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 43 sh. 8 d.

Liverpool, 5. Juni. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferung: per Juni-Juli 6$^{17}/_{32}$ Verkäuferpreis, per Juli-August 6$^{9}/_{16}$ do., per August-Septbr. 6$^{35}/_{64}$ do., per Sept. 6$^{35}/_{64}$ do., per Septbr.-Oktbr. 6$^{5}/_{64}$ do., per Oktbr.-November 5$^{29}/_{32}$ Werth, per Novbr.-Dezember 5$^{55}/_{64}$ Käuferpreis, per Dezember-Januar 5$^{27}/_{32}$ do., per Januar-Febr. 5$^{27}/_{32}$ d. do.

Newyork, 4. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84, Cable-Transfers 4,86¼, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 82⅞, Central-Pacific-Actien 35, Chic.- u. North-Western-Act. 116, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 77⅞, Illinois-Central-Act. 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 113⅝, Louisville- und Nashville-Actien 90½, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 28⅞, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort- Bonds 103¼, New. Central- u. Hudson-River-Actien 110¼, Northern-Pacific-Preferred-Act. 84¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 64⅞, Philadelphia- und Reading-Actien 46⅞, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 65¼, Union-Pac.-Actien 67⅛, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29¼. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 12$^{5}/_{16}$, do. in New-Orleans 11⅞. Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certificates per Juli 86¾. Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 6,15, do. Rohe und Brothers 6,65. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4⅞. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juli 17,05, per Sept. 16,72.

Newyork, 5. Juni. Wechsel auf London 4,84½. — **Rother Weizen** loco 0,97, per Juni 0,95⅜, per Juli 0,95⅜, per Dez. 0,96⅞. — **Mehl** loco 2,75. — **Mais** per Juni 0,42. — Fracht 1½. — **Zucker** 4$^{15}/_{16}$.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Juni.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	146—192 M Br.	132-181 M bez.
hochbunt	126—134 ℔	144—192 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	140—189 M Br.	
bunt	126—133 ℔	138—188 M Br.	
roth	126—135 ℔	140—188 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	120—178 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 137 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 185 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Juni-Juli zum freien Verkehr 182 M Gd., per Juni-Juli transit 137 M Br., 136½ M Gd., per Juli-August transit 136½ M Br., 136 M Gd., per Septbr.-Oktbr. transit 134 M bez., do. zum freien Verkehr 169 M bez., per Okt.-Novbr. transit 134 M bez.

Roggen loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr. Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 136 M, unterpoln. 100 M, transit 98 M

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 134½ M Br., 134 M Gd., transit 99 M Br., 98 M Gd., per Juli-August inländ. 132½ M Br., 132 M Gd., transit 98 M Br., 97½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 130 M Br., 129½ M Gd., unterpoln. 96 M Br., 95½ M Gd., transit 94½ M bez., per Okt.-Nov. inländ. 130 M Br., 129½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 105 ℔ bis 107 ℔ 103—106 M bez., Futter- 94 M

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- zum See-Export 3,50 bis 3,75 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 54 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 33¾ M Gd., 34 M bez., per Oktbr.-Dezbr. 31½ M Gd., per November-Mai 32 M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,90—12,05 M Gd. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen bei ruhigem Verkehr ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt 126 ℔ 177 M, hellbunt etwas Geruch 126 ℔ 181 M, Sommer- 123/4 ℔ 172 M, für polnischen zum Transit rothbunt 127 ℔ 136 M, gutbunt 126 ℔ 140 M, hellbunt etwas krank 123 ℔ 132 M, hochbunt 127/8 ℔ 143 M, hochbunt glasig 129 ℔ 145 M, 129/30 ℔ 146 M, fein hochbunt glasig etwas Roggen besetzt 133 ℔ 149 per Tonne. Termine: Juni-Juli zum freien Verkehr 183 M Gd., transit 137 M Br., 136½ Gd., Juli-August transit 136½ M Br., 136 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 169 M bez., transit 134 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 134 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, transit 137 M

Roggen loco ohne Handel. Termine: Juni-Juli inländ. 134½ M Br., 134 M Gd., transit 99 Br., 98 M Gd., Juli-August inländisch 132½ M Br., 132 M Gd., transit 98 Br., 97½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 130 M Br., 129½ M Gd., unterpoln. 96 M Br., 95½ M Gd., transit 94½ M bez., Okt.-Nov. inländ. 130 M Br., 129½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 136 M, unterpolnisch 100 M, transit 98 M

Gerste russ. zum Transit 105/6 ℔ 103 M, hell 107 ℔ 106 M, Futter- 94 M per Tonne bez. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,65, extra grobe 3,75, mittel 3,60, feine 3,50 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 54 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 33¾, 34 M bez., per Okt.-Dez. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 119 ℔ 137, 120 ℔ 137, 123 ℔ 132 M bez., bunter 123 ℔ 170 M bez., gelber russ. 118 ℔ bes. 119, 121 ℔ 128, 131, 123 ℔ 132, 135, 125 ℔ 132, 127 ℔ verdorben 129, 131 ℔ 140 M bez., rother 121/2 ℔ 165 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 121/2 ℔ 133,50, 123 ℔ 132, 123/4 ℔ 132,50, 124/5 ℔ 133,50, 136,50 M bez., russ. ab Bahn per 120 ℔ 97 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 105, ab Boden Ger. 90 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 133, 144, 146 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. a. d. Wasser 113 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. geringe Siebsel 110 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. Siebsel 130 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. (zum Seeexport) russ. feine 63, 66, 66,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54½ M Br., nicht contingentirt 34,35 M Gd., per Juni nicht contingentirt 34¼ M Gd., per Juli nicht contingentirt 34¾ M Gd., per August nicht contingentirt 35 M Gd., per Septbr. nicht contingentirt 35¾ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 5. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 180—186, do. per Juni-Juli 187,50, do. per September-Oktober 176,00. — **Roggen** matt, loco 148—153, do. per Juni-Juli 147,50, do. per Sept.-Okt. 144,00. — Pomm. **Hafer** loco 162—165. — **Rüböl** niedriger, per Juni 71,00, per Septbr.-Oktbr. 55,50. — **Spiritus** still, ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,20 M, mit 70 M Consumsteuer 34,30 M, per Juni mit 70 M Consumsteuer 34,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,50. — **Petroleum** loco 11,85.

Berlin, 5. Juni. **Weizen** loco 187—198 M, per Juni 196—195,50—196,50—196 M, per Juni-Juli 195,50—195—196,50—195,75 M, per Juli-August 184—183,75—184,50—183,75 M, per Septbr.-Oktbr. 179,50—179,75—179 M, per Nov.-Dezbr. 177—176,50 M — **Roggen** loco 149—163 M, fein inländ. 163 M ab Bahn, russ. 151 M ab Boden, per Juni-Juli 150—149,75—151—150,75 M, per Juli-August 147,50—149—149,25 M, per Sept.-Oktober 146,50—147—146,75 M, per Okt.-Novbr. 145 M — **Hafer** loco 160—182 M, westpreuß. 166—171 M, pommerscher und uckermärker 170—173 M, fein pomm. uckermärker und mecklenb. 176—179 M ab B., gering. ostpr. mit Ger. 158 M ab Bahn, per Juni 163—163,25 M, per Juni-Juli 159,75—160 M, per Juli-August 144,25—144,75 M, per Sept-Oktober 139 M — **Mais** loco 107—114 M, per Juni 106,25—106,75 M, per Juni-Juli 106,25—106,75 M, per Juli-August 108 M, per Septbr.-Oktober 111 M, per Okt.-November 112 M — **Gerste** loco 135—205 M — **Kartoffelmehl** loco 15,80 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 15,80 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155 bis 165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 25,75—24,25 M, Nr. 0 23,00—20,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 22,75—21,75 M, Nr. 0 und 1 21,00—20,00 M, ff. Marken 23,75 M, per Juni 20,70—20,90 M, per Juni-Juli 20,70—20,90 M, per Juli-August — M, per September-Oktober 20,25—20,40—20,35 M — **Petroleum** loco 23,2 M, per Sept.-Okt. 24,1 M — **Rüböl** loco ohne Faß 68 M, per Juni 67,8 M, per August-Sept. 57,8 M, per Septbr.-Oktober 55,1—55,2—55—55,2 M, per Oktober-November — M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 54,2 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 34,60 M, per Juni 34—33,9 M, per Juni-Juli 34—33,9 M, per Juli-Aug. 34,2—34,1—34,2 M, per August-Septbr. 34,8—34,6 M, per Sept.-Okt. 34,8—34,6 M, per Oktober-Novbr. 33,3 M, per Nov.-Dezbr. 32,9 M

Magdeburg, 5. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,70, Kornzucker excl. 88 % 16,00, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,50. Schwach behauptet bei kleinen Umsätzen. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Still. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 12,24 bez., 12,22½ Gd., per Juli 12,30 bez., 12,32½ Br., per August 12,35 Gd., 12,40 Br., per Oktbr.-Dezbr. 11,77½ Gd., 11,85 Br. Still.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 6. Juni. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen heute Donnerstag 494 Rinder, 1104 Schweine, 1154 Kälber, 412 Hammel. — Bei Rindern zeigte sich, veranlaßt durch warme Witterung, vollständig die Geschäftsunlust, ca. 150 Stück geringe Waare wurden zu 3—4 M niedrigeren Preisen verkauft. — Schweine brachten bei langsamem Handel ebenfalls nicht die Preise vom Montag, wurden aber doch ausverkauft. Ia. fehlte, IIa. und IIIa. 48—53 M, ausgesuchte Posten bis 54 M mit 20 % Tara. — Das Kälbergeschäft gestaltete sich erheblich flauer. Bei dem reichlich starken Angebot wickelte sich der Handel recht langsam ab. Die Montagspreise waren theilweise nur schwer zu erzielen. Ia. 60—62, ausgesuchte Posten darüber, IIa. 54—59, IIIa. 45—53 Pf. per 100 ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** ohne Umsatz.

Wolle.

Leipzig, 5. Juni. **Kämmlingsauction.** Zahlreiche Käufer anwesend, beste australische unverändert, mittel und geringe bis 20, Buenos-Ayres durchschnittlich 25 Pfg. billiger als bei der letzten Auction. Verkauft wurde reichlich die Hälfte des Angebots. (W. T.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. Juni. Wind: SO.

Angekommen: Thyra (SD.), Jacobsen, Rotterdam, Schlacke. — Frigga (SD.), Ericsson, Riga, Holz. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter.

Gesegelt: Cäcilie Marie, Graack, Klintebjerg, Kleie. — Lion (SD.), Jörgensen, Kopenhagen, Holz. — Marietta (SD.), Pretzer, Sunderland, Holz.

6. Juni. Wind: ONO.

Angekommen: D. Siedler (SD.), Peters, Middlesbro, Roheisen. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter.

Gesegelt: Brunette (SD.), Dreyer, London, Getreide und Holz. — Skjöld (SD.), Svensson, Malmö via Aarhus, Kleie und Zucker. — Christine, Lehmkuhl, Memel, Ballast.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

5. Juni.

Holztransporte.

Stromab: 4 Traften kief. Balken, Sleepers, Rundholz und Stäbe, Gußmann-Pinsk, Weinrach-Kotzk, Mentz, Dornbusch resp. Heubude.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. Juni. Wasserstand: 0,02 Meter.
Wind: S. Wetter: heiß.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Schulz, 1 Güterdampfer, Diverse, diverse Stückgüter.

Stromab:

Milling, 3 Traften, Schulz, Tykoczin, Bromberg, 14 Rundeschen, 40 Rundbirken, 3 Rundeichen, 1286 Rundkiefern, 266 Tannen, 27 Elsen, 26 St. Kantholz.

Milling, 1 Traft, do., do., do., 19 Plancons, 98 Rundkiefern, 14 Rundelsen, 234 St. Kantholz, 12 644 Faßdauben, 62 eichene Eisenbahnschwellen.

Kornmann, 4 Traften, Kirschenberg, Konskawola, Berlin, 2797 Rundkiefern.

Rebemann, 5 Traften, Donn, Pense, Schulitz, 2279 Rundkiefern, 1649 St. Kantholz, 1173 runde eichene, 1060 kieferne, 199 eichene Eisenbahnschwellen.

J. Haupt, 1 Kahn, Peretz, Wloclawek, Danzig, 73 476 Kgr. Weizen.

E. Haupt, 1 Kahn, do., do., do., 75 292 Kgr. Weizen.

Quader, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 69 360 Kgr. Weizen.

Schröder, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 89 250 Kgr. Weizen.

Schneider, 1 Kahn, Wieniawski, Wloclawek, Danzig, 66 250 Kgr. Melasse.

Bialken, 4 Traften, Otter, Warschau, Thorn, 2630 Rundkiefern.

Andreß, 2 Traften, Weinberger, Czorcze, Berlin, 2325 Rundelsen, 124 Mauerlatten, 490 Sleeper, 452 kieferne Eisenbahnschwellen.

Goldberg, 2 Traften, Wydre, Uscibug nach Schulitz und Danzig, 62 Plancons, 870 St. Kantholz, 593 Sleeper, 906 runde eichene, 1282 kieferne, 6920 eichene Eisenbahnschwellen.

Bunke, 3 Traften, Schramm, Dubienka, Schulitz, 672 Balken, 3450 Mauerlatten, 2136 Timber, 2060 Sleeper

Meteorologische Depesche vom 6. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	754	still	—	Regen	11
Aberdeen	754	S	3	bedeckt	11
Christiansund	758	W	1	heiter	14
Kopenhagen	763	WNW	2	bedeckt	14
Stockholm	763	S	2	wolkig	16
Haparanda	764	SO	2	heiter	12
Petersburg	766	still	—	wolkenlos	17
Moskau	764	NO	1	wolkig	17
Cork, Queenstown	760	N	6	wolkig	12
Cherbourg	762	SW	6	Regen	16
Helder	762	SW	2	bedeckt	13
Sylt	762	SW	3	wolkig	16
Hamburg	763	S	1	wolkig	16
Swinemünde	763	NNW	3	wolkig	15
Neufahrwasser	763	O	1	wolkig	17
Memel	764	ONO	2	halb bed.	19
Paris	765	S	2	bedeckt	16
Münster	764	S	5	heiter	15
Karlsruhe	766	SW	4	heiter	20
Wiesbaden	765	NW	2	bedeckt	18
München	768	NW	4	wolkig	17
Chemnitz	764	W	2	heiter	18
Berlin	763	N	3	heiter	19
Wien	762	W	4	halb bed.	19
Breslau	763	W	3	wolkenlos	18
Ile d'Aix	769	SW	4	Dunst	17
Nizza	763	NO	2	heiter	14
Triest	763	still	—	halb bed.	26

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression mit starker Luftbewegung ist über den britischen Inseln erschienen und hat ihren Wirkungskreis auch über das Nordseegebiet ausgebreitet. In Deutschland ist bei schwacher Luftbewegung das Wetter warm und vielfach heiter. Im centralen und südwestlichen Deutschland sowie in Oesterreich fanden gestern Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	762,0	+ 25,0	O. leicht, einzelne Wolken.
6	8	761,7	+ 20,9	O. leicht, wolkig.
6	12	761,2	+ 20,8	NO. mäßig, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 5. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist behaupteten Coursen auf speculativem Gebiet; auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten wieder günstig und unterstützten hier die Festigkeit. Im Verlaufe des Verkehrs machte sich in Folge von Realisationen vorübergehend eine Abschwächung der Haltung geltend, doch blieb die Haltung auch weiterhin bei unwesentlichen Schwankungen ziemlich fest. Das Geschäft gestaltete sich zwar weniger lebhaft als gestern, gewann aber für einige Hauptdevisen größeren Belang. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich gut behaupten bei mäßigen Umsätzen; Staatsfonds und Renten lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 3⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet verkehrten österreichische Creditactien mit unbedeutenden Schwankungen mäßig lebhaft; Franzosen, Lombarden etwas besser und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien gingen in ziemlich fester Haltung verhältnißmäßig lebhaft um. Bankactien waren in den Cassawerthen behauptet und ruhig. Industriepapiere waren zumeist wenig verändert; Montanwerthe anfangs schwächer, später auf Deckungen befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	100,80
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	100,90
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	97,90
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,60
Pommersche Pfandbr.	3½	99,40
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	98,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,80
do. neue Pfandbr.	3½	98,80
Pomm. Rentenbriefe	4	103,20
Posensche do.	4	103,20
Preußische do.	4	103,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,40
Oesterr. Papier-Rente	5	88,50
do. do.	4⅕	77,60
do. Silber-Rente	4⅕	77,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,70
do. Papier-Rente	5	87,30
do. Goldrente	4	90,60
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,50
do. do. do. 1880	4	97,60
do. Rente 1883	6	110,10
do. Rente 1884	5	107,50
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	72,80
do. 3. Orient-Anleihe	5	73,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	75,25
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	95,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	65,80
Italienische Rente	5	96,10
Rumänische Anleihe	6	102,90
do. fundirte Anl.	5	101,70
do. amort. do.	5	99,10
do. 4% Rente	4	86,25
Türk. Anleihe	5	92,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,00
do. Rente	5	87,30
do. neue Rente	5	87,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,75
do. do. do.	3½	95,90
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	100,00
do. do. do.	4	94,30
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,50
do. do. do.	3½	97,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,10
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	97,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,10
do. do.	4½	104,00
do. do.	4	100,00
Posen. landschaftl.	5	68,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	109,50
Russ. Central- do.	5	88,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	142,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,00
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	141,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,50
Oesterr. Loose 1854	4	121,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	325,80
do. Loose von 1860	5	128,00
do. do. 1864	—	311,75
Oldenburger Loose	5	131,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	163,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	107,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	170,25
do. do. von 1866	5	158,00
Ung. Loose	—	253,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1889.
Aachen-Mastricht	75,00	—
Mainz-Ludwigshafen	117,90	4⅔
Marienb.-Mlawk. St.-A.	67,50	—
do. do. St.-Pr.	113,80	—
Ostpreuß. Südbahn	101,40	3
do. St-Pr.	116,20	5
Saal-Bahn St.-A.	46,80	⅓
do. St.-Pr.	113,75	5
Stargard-Posen	—	4½
Weimar-Gera gar.	25,90	—
do. St.-Pr.	101,80	—

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

Galizier	3	87,90
Gotthardbahn	—	173,25
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	88,70
Lüttich-Limburg	—	32,25
Oesterr.-Franz.-St.	—	101,90
† do. Nordwestbahn	—	94,25
do. Lit. B.	—	107,50
†Reichenb.-Pardub.	—	77,00
†Russ. Staatsbahnen	—	129,40
Russ. Südwestbahn	—	80,90
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	—	42,90
Südösterr. Lombard	—	62,40
Warschau-Wien	—	212,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,75
Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,70
do. Elbthalb.	5	92,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,50
† do. 5% Oblig.	5	105,50
†Ungar. Nordostbahn	5	88,10
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Brest-Grajewo	5	99,10
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	4	92,60
†Kursk-Kiew	4	93,40
†Mosko-Rjäsan	4	95,50
†Mosko-Smolensk	5	101,20
Rybinsk-Bologone	5	95,00
†Rjäsan-Koslow	4	93,40
†Warschau-Terespol	5	102,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	134,25	6
Berliner Handelsges.	170,60	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	308,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	108,75	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	160,90	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,75	8
do. Bank	169,75	10
do. Effecten u. W.	129,25	11
do. Reichsbank	141,00	7
do. Hypoth.-Bank	112,60	6¼
Disconto-Command.	225,00	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	94,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	131,50	7½
Hannöversche Bank	114,50	5
Königsb. Vereins-Bank	105,60	6
Lübecker Comm.-Bank	115,80	7
Magdbg. Privat-Bank	118,75	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,30	5
Norddeutsche Bank	169,00	12
Oesterr. Credit-Anstalt	167,10	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
Posener Provinz.-Bank	115,60	6
Preuß. Boden-Credit	121,60	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	157,75	10
Schaffhaus. Bankverein	111,80	5
Schlesischer Bankverein	125,50	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	153,00	6½
Danziger Oelmühle	136,00	—
do. Prioritäts-Act.	124,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	115,00	8
Actien der Colonia	10005	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16300	60
Bauverein Passage	83,75	5½
Deutsche Baugesellschaft	93,10	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	213,75	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	263,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	107,40	—
Wilhelmshütte	103,25	—
Oberschles. Eisenb.-B.	96,80	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	140,90	—
Stolberg, Zink	63,00	2½
do. St.-Pr.	122,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 5. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,85
do.	2 Mon.	2½	168,15
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	3	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,90
Brüssel	8 Tg.	3	80,80
do.	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	4	174,15
do.	2 Mon.	4	173,30
Petersburg	3 Wch.	5½	235,25
do.	3 Mon.	5½	234,00
Warschau	8 Tg.	5½	235,70

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	174,70
Russische Banknoten	236,40

Heute Abend 1/2 8 Uhr starb nach unsagbaren Leiden mein innigstgeliebter Mann, der Holzkaufmann

Joh. Alexander Hannemann,

was ich statt jeder besonderen Meldung im Namen der Hinterbliebenen hiermit anzeige. (6345
Danzig, den 5. Juni 1890.
Olga Hannemann.

Auction

Tischlergasse 49.

Morgen Sonnabend, den 7. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst

300 Flaschen Roth-, Rhein- u. Ungarwein,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 30. (6390



Extrafahrten

Danzig—Heubude.

Um vielfachem Wunsche entgegenzukommen, werden von Montag, den 9. Juni ab noch folgende Fahrten eingelegt.
Von Danzig 2 U. 50 M. Von Heubude 3 U. 20 M. Nm. (Direct, ohne an Zwischenstationen anzulegen). Von Danzig 8 U. 15 M. Von Heubude 9 Uhr Abends.
Um die Tourdampfer möglichst zu entlasten, bitten wir um ausgiebige Benutzung dieser Extra-Dampfer. (6387

Gebr. Habermann.



Dampfer **Neptun** und **Montwy** laden nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn
bis Sonnabend Abend in der Stadt und Neufahrwasser. (6383
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 18.

Verreise auf ca. 4 Wochen.

Dr. v. Wysocki.
Pelplin, den 5. Juni 1890.

Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen und wohne
Weidengasse 3, part.,
Eingang Strandgasse 6.

Dr. med. Ginzberg.
Sprechstunden: 8—10 Vorm.
5924) 3—5 Nachm.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Rauothes 3, II. Treppen.

Original-Loose und Antheilscheine der Schloßfreiheit-Lotterie IV. Klasse, Ziehung am 9. Juni cr., zu verschiedenen Preisen.
Loose der Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 9. Juni, à M 1,
Loose der Inowrazlawer Pferde-Lotterie a M 1,
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3 bei (6379
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.
Der Verkauf der Weimarschen Loose wird bald geschlossen.

Gelegenheits-Gedichte

ernsten sowie heiteren Inhalts werden angefertigt Danzig, Baumgartsche Gasse 34 III.

Die
Delicatessen-Handlung C. Bodenburg
empfiehlt: (6373
Reh- Rücken, Keulen, Blätter,
junge Hühner,
Hamburger junge
Gänse und Enten,
leb. Forellen,
Astrach. Perl-Caviar,
Castlebay Matjes-Heringe,
Neue Kartoffeln.

Neue Matjesheringe

(delicater Fisch),
empfing und empfiehlt
W. Machwitz,
Heilige Geistgasse Nr. 4 und 3. Damm Nr. 7. (6343

Frischen
Schleuderhonig,
holländischen
Süßmilch-Käse,
alt und pikant, 80 ₰ per Pfd.
hochfeinen
Romadour-Käse,
weich und reif
empfiehlt (6395
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

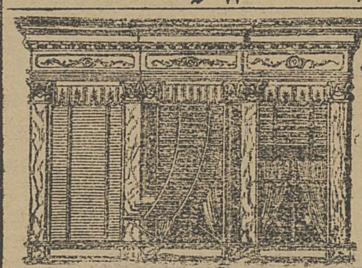
Die Buchdruckerei von A. W. Kafemann in Danzig
mit reichem Maschinen- und Schriftenmaterial und mit Dampfbetrieb
empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher Drucksachen. Sie liefert: Briefbogen, Rechnungen, Mittheilungen, Wechsel, Quittungen, Rundschreiben, Adresskarten, Preislisten, Plakate und alle anderen geschäftlichen Drucksachen, ferner für Privatleute und Vereine: Karten, Einladungen, Glückwünsche, Hochzeits- und Begräbniss-Gesänge, Diplome, Statuten, Programme wie alle sonst vorkommenden Druckarbeiten und übernimmt die Ausführung von wissenschaftlichen Werken auch mit Illustrationen, sowie von Werken und Zeitschriften aller Art.
Muster, Probe-Drucke, Preisangaben stehen schnellstens zu Diensten.

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Kißling'sches) in Gebinden und Flaschen. (1841
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Eiserne Träger

in allen Größen.
Eisenbahnschienen, gußeis. Säulen
und alle sonstigen Bauartikel offerirt (2124
F. B. Prager,
Brandgasse Nr. 8, Speicherinsel.



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. (1835
Preiscourante gratis u. franco.

Geglühten Draht
zum Binden von Faschinen
offeriren billigst
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Fischmarkt 20/21. (3076

Eingekochte
Blaubeeren,
à Fl. 40 ₰.
Preisselbeeren
in Zucker, 50 ₰ à Pfd.
Striemelgurken,
hochfein.
Compot-Kirschen,
à Pfd. 1 M.
Compot-Pflaumen,
à Pfd. 1 M empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14. (6396

Erdbeeren.
Gefl. Aufträge auf Lieferung großfrücht. Gartenerdbeeren zum Einmachen, zu 60 ₰ p. ℔, werd. schon jetzt erb. u. werden dieselb. bei eingetret. Reife d. Frucht i. d. Reihenfolge d. Einganges pünktlichst ausgeführt werden.
Schellmühl, den 5. Juni 1860.
6281) **Paul Genschow.**

Ich ziehe u. plombire Zähne ohne den geringsten Schmerz zu verursachen. Preis pro Zahn 2 M.
F. F. Schröder, Danzig, Langgasse 48, neben dem Rathhause.

Magen-Elixir.

Dieser magenstärkende Liqueur befördert die Verdauung und führt angenehm ab. (3044
Mit Flasche Mk. 1,50.
Julius v. Götzen,
Hundegasse Nr. 105.

Sämmtliche
Artikel zur Wäsche
in nur bester Qualität
empfiehlt (5321
Herm. Lindenberg,
Droguerie,
Langgasse Nr. 10.

Für 40, 45 und 50 Mrk.
liefert schöne Sommer-Anzüge nach Maaß (6215
A. Willdorff,
Langen Markt Nr. 30,
Hotel Englisches Haus.

Das Gesündeste und Beste sind
echte Electra Schweiß-Socken.
Unübertroffen!
Paar 1 M nur bei:
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5 u. Milchkanneng. 31.

Croquet-Spiele,
prima Pockholz-Kegelkugeln, weißb. Kegel, eigenes Fabrikat zu Concurrenzpreisen, empfiehlt die Firma (6340
Felix Gepp,
nur Brodbänkengasse 49,
gradeüber der Gr. Krämergasse.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen
von echt blauem Marine-Tuch
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (6341

Maitrank,

stets frisch, à Fl. 80 ₰, Bowlen-Weine von 40 ₰ ab, schöne billige Rhein- und Bordeaux-, sowie Süd-Ungar- und griechische Weine, den vorzüglichen medizinischen Reinetten-Apfelwein, Johannis-, Heidelbeer- und Stachelbeerwein, abgelagert und von hohem Wohlgeschmack, empfiehlt das Wein-Lager Hundegasse 53, gegenüber der Berholdschen Gasse von
Bernhard Lyncke.

Diaphanien.
Vollständiger Ersatz für Glasmalerei, Butzenscheiben und figürliche Darstellungen.
Die Diaphanien
bestehen aus losen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung leicht und dauerhaft auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.
Diaphanien
sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (5875
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.

Beleuchtungs-Gegenstände, Kasten und Cassetten, Seidel und Humpen, Albums
zu billigsten Preisen bei
Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Jede
Namen-Stickerei
wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Meine Bäckerei
will ich vom 2. Oktbr. d. J. unter günstig. Bedingungen verpachten.
Emilie Nipkow Wittwe, Lauenburg in Pom. Stolperstraße.

Für eine Gouvernementsstadt des westlichen Rußlands, Knotenpunkt verschiedener Eisenbahnen, ist die sofortige Errichtung einer Niederlage landwirthschaftlicher Maschinen, verbunden mit einer Reparaturwerkstatt dringendes Bedürfniß.
Leistungsfähige Fabriken, welche eine Niederlage errichten wollten resp. Unternehmer wollen ihre Adressen einsenden an **G. L. Daube & Co.,** Danzig sub Chiff. F. W. V. (6348

Eine Gondel,
zum Rudern, alt oder neu, wird zu kaufen gesucht. Offerten postl. Borntuchen sub B. C. (6350

Ein gut erhalt. Segelboot,
20 Fuß lang, ist preisw. zu verk.
Ferd. Schreiber, Zoppot.

Während der Sommer-Monate bleiben meine Lokalitäten
Sonntags,
Nachmittags von 2 Uhr an, geschlossen.
C. Bodenburg,
6372) Delicatessen-Handlung.



Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern wird in Verbindung mit dem am 19. und 20. Juni 1890 stattfindenden Pferdemarkt die
Zwölfte Große
Pferde-Verloosung
in Inowrazlaw
veranstaltet. Zur Verloosung sind bestimmt:
Erster Hauptgewinn:
Eine elegante Equipage mit 4 Pferden und completem Geschirr
im Werthe von 10 000 Reichsmark.
Zweiter Hauptgewinn:
Eine elegante Equipage mit 2 Pferden und completem Geschirr
im Werthe von 5000 Reichsmark.
Ferner:
34 edle Reit- und Wagenpferde,
sowie
500 Gew., bestehend in Reit-, Fahr-Utensilien und sonstigen werthvollen Gegenständen.
Loose à 1 Mk.
sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich nach dem Tode meines Mannes
die Dampf-Essigsprit-Fabrik Hopfengasse Nr. 77/78, sowie das Restaurationsgeschäft Hundegasse Nr. 117
unter der bisherigen Firma
Albert Hanke
unverändert fortführen werde und bitte das meinem verstorbenen Manne so reichlich geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.
Wegen Verkleinerung der Destillation und Aufgabe des Weingeschäfts stelle ich die vorhandenen Bestände, soweit der Vorrath reicht, zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf und empfehle namentlich:
Moselwein à 70 Pf. incl. Flasche,
Rothwein 70 Pf., 90 Pf. u. 1,75 Mk. incl. Flasche,
sowie Rum, Arrak, Cognac, Portwein, Ungarwein, Muscatwein, deutschen Champagner, Nordhäuser, Tannhäuser,
und andere doppelte und feine Liqueure.
6380) **Marie Hanke Wwe.**

Die noch vorhandenen Bestände
an
echt orientalischen Teppichen
offerire ich zu ermäßigten Preisen.
August Momber.
(6346

Reise-Wecker
mit 30 Stunden Gehwerk, in eleganten Nickelgehäusen, offerirt zu 4,50 M, 5 M, 6 M, 7,50 M
Paul Rudolphy, Langenmarkt Nr. 2.
(6187

Griechische
Original-Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras,
von medizinischen Autoritäten als vorzüglich anerkannt, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (A. V. Bl. pro 1887, Nr. 5) als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt und demzufolge in militairischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie
Cephalonia- und Samos-Weine,
Malaga, Alicante, Marsala, Lagrymas,
Ungar- und Cap-Weine,
Portwein, Sherry, Madeira,
Rum, Arrac, Cognac, Punsch-Essenzen,
Aquavit, Genever, Whiskey und Liqueure,
Porter (double brown stout von „Barclay & Perkins" London),
Pale Ale und Sweet Ale
empfiehlt, Reinheit und directen Import garantirt (2122
A. Ulrich — 18 Brodbänkengasse 18.
Commissionslager obiger Weine in der Apotheke zu Langfuhr.

Sonnenschirme

werden der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben in der Schirmfabrik von
S. Deutschland,
Langgasser Thor.
Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billigst.

Vacante Generalagentur für Lebensversicherung.
Für die Provinzen Ost- und Westpreußen ist zu baldigem Antritt die Generalagentur einer alten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft mit Sitz in Danzig neu zu besetzen. Geachtete, cautionsfähige Bewerber, welche mit den Verhältnissen des Bezirks gut vertraut und ernstlich gewillt sind, sich der Organisation und namentlich der Acquisition persönlich energisch zu widmen und ihre Leistungsfähigkeit nachweisen können, wollen ausführliche Offerten unter Nr. 6360 an die Expedition dieser Zeitung einreichen.

Heiraths-Gesuch.
Ein j. Kaufmann, Inhaber ein. Colonialw.- u. Delikatessen-Gesch., sucht e. Lebensgefährtin m. etwas Verm. (jedoch nicht Beding.) Junge Damen im Alter v. 18—25 Jahren welche geneigt sind, auf e. glückl. Ehe einzugehen, wollen ihre Adr. nebst Photographie bis z. 10. d. Mts. unt. 6375 i. d. Exp. d. Ztg. einreichen. Discretion Ehrensache.

5000 Mark
auf ländliche sichere Hypothek erste Stelle sofort gesucht.
Adressen unter 6392 in der Expedition dieser Zeitung erb.

7000—8000 Thaler, 1. Stelle auf 2 Huf. cul., in bester Lage auf d. Danz. Höhe, partout, sicher, sucht **Arnold,** Kreistax., Sandgrube 37.

25000 M à 4 % pup. sof. zu beg. Arnold, Sandg. 37.

Für ein hies. größer. Handschuhgeschäft w. z. sofort. Eintritt
eine junge Dame
aus achtbarer Familie als
Lehrling
gesucht. Gute Schulbild. u. angen. Aeußere sind erforderlich.
Adressen unter Nr. 6339 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine Direktrice
die nachweislich in feinen Putzgeschäften thätig gewesen ist, wird bei gutem Gehalt und angenehmer Stellung per sofort zu engagiren gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6355 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche per sofort einen
flotten Expedienten.
C. A. Bracklow.

Für mein Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft suche p. 1. Juli ein junges gebildetes Mädchen als
Verkäuferin.
Adr. nebst Photographie u. 6337 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Für mein Fabrikgeschäft suche ich einen **Buchhalter,** der gleichzeitig kleine Geschäftsreisen zu machen hat. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter 6310 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gut ausgeb. u. gut empfohlene
Materialisten
suche stets in größerer Anzahl.
E. Schulz, Fleischergasse 5.

Einen seminaristisch gebildeten, etwas musikalischen
Hauslehrer
sucht Rittergutsbes. **Puttkammer** auf **Lonken** per Cremerbruch bei Rummelsburg (Pommern). Freie Station, mäßige Gehaltsansprüche. Antritt sofort. (6349

Ein mit Comtoirarb., Einkauf u. Speichergesch. vollständig vertr. 29 jähr., verh. Mann sucht per 1. Juli Stellung in einem hiesigen od. auswärtigen Getreidegeschäft.
Adr. unter 6338 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Fräulein sucht Stellung als
Stütze der Hausfrau
i. d. Nähe Danzigs evtl. geg. Pens.
Gefl. Off. unt. Nr. 6333 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht per sofort Stellung irgend welchen Genres.
Gefällige Offerten unter Nr. 6301 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Eine für höhere Töchterschulen gepr. Lehrerin wünscht Privat- und Nachhilfestunden zu geben, für Danzig, Langefuhr u. Zoppot.
Adressen unter 6381 in der Expedition dies. Zeitung erbeten.

Per 1. Oktober cr. ist in der
Langgasse
eine erste Etage, vorzüglich passend als **Geschäftslokal** oder als **herrschaftliche Wohnung,** zu vermiethen.
Adressen u. 6376 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein geräumiger gewölbter Keller, welcher mehrere Jahre zum Weinlager benutzt wurde, ist zu gleichem Zwecke oder zum Bierlager sofort zu vermiethen. Näh. Hundegasse 124 I.

Zoppot, Danzigerstraße 7,
zwei möblirte Zimmer, Küche, Veranda, an 1—2 Damen oder Ehepaar zu vermiethen.

Langgasse 41, 1. Etage, auch als Geschäftslokal passend,
5 Zimmer, Mädchenstube, Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Geschäft zwischen 11 und 1 Uhr. (4689

Wettrennen! Pferdestallungen Langfuhr 11 noch zu haben.

Zoppot, Südstraße 27 kleines Zimmer u. Laube zu vermiethen.

Jäschkenthalerweg 17, 1. Etage, ist versetzungshalber 1 Wohn. v. 5 od. 3 Zimmern sogl. od. vom 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst part.

Die Wohnung Langgasse 66 II Tr., bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör ist wegen Todesfall zum Oktober 1890 zu vermiethen und täglich von 10—12 Uhr zu besehen. (6220

Restaurant und Café Großer Stern,
im Walde, am Wege von Zoppot nach Taubenwasser, empfiehlt sich seiner schönen Lage wegen dem hochgeehrten Publikum.
An Sonntagen Pferdebahn-Verbindung von Zoppot bis zum Walde. (6098

Zinglershöhe
sind noch 2 herrschaftl. Wohnungen zu 3—4 Piècen der vorgerückten Saison wegen billig zu vermiethen. Beide Wohnungen, deren Reiz durch ländl. Ruhe erhöht ist, bieten eine herrliche Aussicht auf Wald u. See.

In der Nähe des Waldes ist 1 Zimmer, hoch und gesund, elegant möblirt, mit Garteneintritt, passend für Reconvalescenten die der Ruhe besonders bedürfen, billig zu vermiethen. Näh. Zoppot, Danziger Straße 27, part. (6279

Ein unmöblirtes Zimmer nebst Laube im Garten, für den ganzen Sommer 45 M, zu verm. Näh. Zoppot, Danziger Straße 27.

Möblirte Wohnung!
Langgasse 54 2. Etage, zwei freundl. Zimmer, Entree v. sofort zu verm. Näheres daselbst 3. Et.

Milchkannengasse 24
1. und 2. Etage,
zusammen per 1. Juli oder später zu verm. Näh. dortselbst 2 Tr.

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Sonntag, den 8. Juni, Ausflug nach Oliva. Sammelplatz Hotel de Carlsberg, bei Sommer in Oliva. Von da gemeinschaftlicher Abmarsch um 5 1/2 Uhr Nachmittags Besichtigung der Klosterkirche (Orgelspiel mit allen Registern), Besteigung des Karlsberges, Besichtigung des Louisendenkmals u. dgl. Nachdem gemüthliches Beisammensein in „Sommers Garten". Billets à 20 ₰ sind vorher zu haben bei den Comité-Mitgliedern Herrn Kürschnermstr. Briege, Heilige Geistgasse 9, und Friseur Klötzki, Melzergasse.
Montag, den 9. Juni, von 8 Uhr, Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse. (6368
Der Vorstand.

Sonnabend, d. 7. Juni:
Sommerfest
der
Ressource zum freundschaftlichen Verein, bei Schröder in Jäschkenthal.
Anfang des Concertes Nachmittags 4 Uhr.
Abendessen à la carte.
Pferdebahnwagen zur Rückfahrt werden von der Ressource gestellt.
Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen. (6388
Der Vorstand.

Gambrinushalle
Danzig.
Restaurant I. Ranges mit Garten.
Angenehmer Familienaufenthalt
Englisch Brunner Bier, Zacherlbräu München, Berliner Küche.
4178) **W. Hauer.**

Freundschaftlicher Garten.
(Höcher'l-Bräu).
Täglich:
Norddeutsche Sänger.
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰ in den Cigarren-Geschäften des Herrn Joh. Wiens Nachf., II. Damm, und in der Filiale an der Promenade; ferner in den Cigarren-Geschäften des Herrn Wilhelm Otto, Milchkannengasse 1 und Matzkauschegasse.
Bei ungünst. Wetter im Saal.

Tivoli-Garten.
Vorletzte Woche:
Leipziger Sänger, Schwedisches Quartett und Wiener Duettisten.
Näheres Anschlagsäulen.

Mein Etablissement Schroeder,
Jäschkenthal,
bleibt Sonnabend Nachmittag, einer Privat-Gesellschaft wegen, geschlossen. (6347
G. Schroeder Wwe.

Danksagung.
Allen denen, welche meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Großtante
Marie Luise Grünwitzky
geb. Wendland,
zu ihrer letzten Ruhe begleitet, vornehmlich Herrn Superintendenten Boie für seine trostreiche Grabrede, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten, herzlichsten Dank aus. (6382
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein goldenes Medaillon,
buchförmig, Seiten von schwarzen, resp. grün-roth melirten Steinen, enthaltend ein Damenportrait und eine Haarlocke ist am 5. cr. gegen Abend verloren; gegen
hohe Belohnung
abzugeben im Comtoir Milchkannengasse 26. (6374

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.